



Geschichte: Die Breslauer „Schlesische Funkstunde“ war einer der anspruchsvollsten Sender in den Anfangsjahren der Rundfunkgeschichte und ein Vorbild für spätere Hörfunkentwicklung.

Lesen Sie auf S. 5



Straßentheater: Künstler aus Polen, Belgien, Chile, Frankreich, Österreich, Spanien, der Ukraine und der Mongolei werden vom 4. bis zum 6. Juli Ost- und Westgörlitz unsicher machen.

Lesen Sie auf S. 6

Porady: Kancelaria Radcy Prawnego Łukasz Kuczyński, udzielająca porad prawnych na łamach naszej gazety, jest także raz w tygodniu do dyspozycji naszych czytelników w siedzibie redakcji. Zapraszamy na bezpłatne porady w środy od godz. 12.00 do 15.00 na ul. M. Konopnickiej 6 w Opolu.



Nr 23 (1678), ISSN 2082-8195, nr indeksu 368202, nakład: 3600 egz.

7–13 VI 2024, cena 3,99 zł (VAT 5%)



WOCHENBLATT.pl

Zeitung der Deutschen in Polen

Zur Heiligen Anna

Bei der Minderheitenwallfahrt auf dem Sankt Annaberg manifestierten die Anwesenden ihren Glauben an Gott.

Foto: Ewa Wieszolek-Stolz



Kunst: Die in Elbing geborene deutsche Künstlerin Marie Luise Salden leitete eine Werkstatt für Jugendliche, deren Ergebnisse bei der Nacht der Museen im Elbinger Zentrum für Kunst „Galeria EL“ präsentiert wurden. **Mehr auf S. 7**



Sehenswert: Der tschechische Kurort Bad Karlsbrunn war einst der Lieblingsbadeort der Habsburger. Noch heute entzückt die Ortschaft mit ihrer außergewöhnlichen Architektur und natürlich: dem Mineralwasser.

Mehr auf S. 8



Leidenschaft: Mariusz Halupczok aus Szczedzik sammelt alte Gegenstände, die mit der Gemeinde Malapane verbunden sind, um die Geschichte und das kulturelle Erbe für zukünftige Generationen zu bewahren.

Mehr auf S. 10



Konsumverhalten: Die Klimaveränderung beeinflusst Einkaufstrends und entscheidet immer häufiger darüber, was in unserem Einkaufswagen landet und wieviel es kostet. Experten warnen, dass sich diese Tendenz in den kommenden Jahren verstärken wird. **Mehr auf S. 13**

Am ersten Sonntag des Juni fand auf dem Sankt Annaberg die Wallfahrt der nationalen und ethnischen Minderheiten statt. „Es ist der Tag, an dem wir unseren Glauben stärken. An dem wir unsere Zukunft und die unserer Familien, aber auch die der Organisationen unserer nationalen und ethnischen Minderheiten Gott neu anvertrauen“, erklärte der Bischof der Diözese Oppeln, Andrzej Czaja.

Lesen Sie auf S. 4

ISSN 2082-8195



9 772082 819405

23>





Mein Senf dazu

Ohrfeige des Präsidenten

Er wartete, wartete und ... entschied. Wie er entschied, so entschied er, aber er entschied. Die Rede ist vom polnischen Präsidenten Andrzej Duda, der Ende letzter Woche, zum letztmöglichen Zeitpunkt, sein Veto gegen die Änderung des Gesetzes über nationale und ethnische Minderheiten eingelegt hat, mit der die schlesische Sprache als Regionalsprache anerkannt wurde. Wie nehmen die Schlesier nun diese Entscheidung wahr? Ich habe keinen Zweifel – als eine Ohrfeige, eine Respektlosigkeit und einen Schlag gegen die Würde der Schlesierinnen und Schlesier. Gleichzeitig hat Andrzej Duda wieder einmal gezeigt, dass er nicht der Präsident aller Bürger ist und dass für ihn vor allem die Meinung des Vorsitzenden der Partei Recht und Gerechtigkeit, Jarosław Kaczyński, zählt. Aus diesem Grund ist er taub geblieben für die Stimme der Schlesier und auch für die Petition der Kulturschaffenden, die sich für die Anerkennung der schlesischen Sprache als Regionalsprache eingesetzt haben.

Die Entscheidung des Präsidenten hat die Schlesier auch in ihrer Überzeugung bestärkt, dass Andrzej Duda nichts von ihrer Tradition und Kultur hält. Zugleich dürfen sie es auch als einen Schlag gegen ihr Erbe und einen Mangel an Respekt empfinden, der leider viel kosten wird. Denn damit verliert Schlesien zumindest für eine Weile die Möglichkeit, europäische Gelder für die Pflege seiner Kultur zu erhalten. Hätte Präsident Andrzej Duda die schlesische Sprache als Regio-

nalsprache anerkannt, wäre es ab sofort möglich, die Aktivitäten von Organisationen, die die schlesische Sprache pflegen, zu unterstützen. Es wäre auch möglich, zweisprachige Ortsschilder in Orten aufzustellen, in denen mehr als 20 Prozent der Bevölkerung Schlesisch sprechen, und davon gibt es eine ganze Menge. Das neue Gesetz würde es ermöglichen, in den Schulen Unterricht in schlesischer Sprache zu erteilen, da dafür Mittel zur Verfügung stehen würden. Wie geht es nun weiter mit der Anerkennung des Schlesischen als Regionalsprache?

An diesem Sonntag stehen die Europawahlen an und es ist wichtig, sich jetzt darauf zu konzentrieren, denn wenn wir wählen, ist für unsere Heimat nicht unerheblich. Im Übrigen bin ich gespannt, wie die PiS bei diesen Wahlen in Schlesien abschneiden wird. Was das Gesetz über nationale und ethnische Minderheiten betrifft, so wird es nun an den Sejm zurückgehen, der das Veto des Präsidenten mit einer 3/5-Mehrheit bei Anwesenheit von mindestens der Hälfte der gesetzlichen Abgeordnetenzahl überstimmen kann. Für den Fall, dass dies nicht geschieht, haben die Abgeordneten der Bürgerkoalition angekündigt, dass die Frage der Anerkennung des Schlesischen als Regionalsprache noch nicht abgeschlossen ist. Das Thema wird nach den nächsten Präsidentschaftswahlen erneut in den Sejm eingebracht. Die Entscheidung des derzeitigen Präsidenten Andrzej Duda bedeutet also

Präsident Andrzej Duda hat erneut gezeigt, dass er nicht der Präsident aller Bürger ist.

nicht, dass die Bemühungen darum, dass die schlesische Sprache, wie das Kaschubische, zu einer Regionalsprache wird, begraben sind. Dies gilt umso mehr, als dies die letzte Amtszeit von Andrzej Duda als Präsident ist.

Prezydencki policzek

Czekał, czekał i... zdecydował. Jak zdecydował, tak zdecydował, ale zdecydował. Mowa o prezydencie RP Andrzeju Dudzie, który pod koniec minionego tygodnia w ostatnim z możliwych terminów zawetował nowelizację ustawy o mniejszościach narodowych i etnicznych uznającą język śląski za język regionalny.

Jak tę decyzję odbierają Ślązacy? Nie mam wątpliwości – jako policzek, brak szacunku, jako ubliżającą i uderzającą w godność Ślązaczek i Ślązaków. Jednocześnie Andrzej Duda po raz kolejny pokazał, że nie jest prezydentem wszystkich obywateli i że dla niego liczy się przede wszystkim zdanie prezesa Prawa i Sprawiedliwości Jarosława Kaczyńskiego. Z tego też powodu pozostał głuchy

na głos Ślązaków czy też petycję ludzi kultury, którzy zabiegali o uznanie języka śląskiego za język regionalny.

Decyzja prezydenta utwierdziła też rzesze Ślązaków w przekonaniu, że Andrzej Duda za nic ma ich tradycję i kulturę. Jednocześnie mają oni też prawo odbierać to jako uderzenie w ich dziedzictwo oraz brak szacunku, który niestety dużo będzie kosztować. Wiąże się to bowiem z faktem, że Śląsk stracił możliwość, przynajmniej na jakiś czas, pozyskiwania europejskich funduszy na pielęgnowanie swojej kultury.

Gdyby prezydent Andrzej Duda uznał język śląski za język regionalny, zrodziłaby się możliwość dofinansowywania działalności organizacji pielęgnujących język śląski. Można by również było montować dwujęzyczne tablice z nazwami miejscowości tam, gdzie śląskiej godki używa ponad 20% mieszkańców, a takich miejsc jest mnóstwo. Nowe prawo pozwoliłoby prowadzić w szkołach zajęcia z języka śląskiego, bo byłyby na to środki. Co zatem dalej z uznaniem języka śląskiego za język regionalny?

Przed nami eurowybory, które odbędą się w najbliższą niedzielę i na nich należy się w tej chwili skupić, bo to, na kogo się zagłosuje, jest nie bez znaczenia dla naszych małych ojczyzn. A swoją drogą, ciekawi mnie, jaki wynik w tych wyborach na Śląsku osiągnie PiS.

Jeśli zaś chodzi o ustawę o mniejszościach narodowych i etnicznych, to teraz trafi ona z powrotem do Sejmu, który może odrzucić prezydenckie weto



Die Entscheidung von Präsident Andrzej Duda steht im Widerspruch zu den Erwartungen der Schlesier.

większością 3/5 głosów w obecności co najmniej połowy ustawowej liczby posłów. Jeżeli tak się nie stanie, posłowie Koalicji Obywatelskiej zapowiadają, że kwestia uznania języka śląskiego za język regionalny nie jest zakończona. Wróci do Sejmu po najbliższych wyborach prezydenckich. A zatem decyzja obecnego prezydenta Andrzeja Dudy nie oznacza pogrzebu starań o to, aby język śląski stał się językiem regionalnym, tak jak kaszubski. Tym bardziej, że jest to ostatnia prezydencka kadencja Andrzeja Dudy.

Krzysztof Świerc

Europawahl 2024: Auslandsdeutsche innerhalb und außerhalb der EU

Wie als Deutscher im Ausland an der Europawahl teilnehmen?

Am 9. Juni 2024 findet die nächste Wahl der Abgeordneten zum Europäischen Parlament statt. Wahlberechtigte können daran grundsätzlich nur teilnehmen, wenn sie im Inland in ein Wählerverzeichnis eingetragen sind. Die Bundeswahlleiterin teilt auf ihrer Seite mit, wie Deutsche im Ausland, die nicht in der Bundesrepublik gemeldet sind, an der EU-Wahl teilnehmen können.

Die Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland veröffentlichte eine Übersicht der Möglichkeiten, als Deutscher im Ausland an der Europawahl teilnehmen zu können. Dabei wurde auf die verschiedenen Fälle eingegangen, die zutreffen könnten, abhängig von dem Land, in welchem man sich gerade aufhält.

„Unter welchen Voraussetzungen können Mitglieder der deutschen Minderheiten an der EU-Wahl teilnehmen? Diese Frage interessiert viele der Mitglieder der deutschen Minderheiten in Mittel- und Osteuropa, aber auch Bundesdeutsche, die aus beruflichen Gründen im Ausland sind“, sagt Dominik Duda, Teamleiter der Stiftung Verbundenheit für Mittel- und Osteuropa. „Zunächst einmal ist wichtig zu erklären, dass jeder Unionsbürger nur einmal seine Stimme abgeben kann – entweder im Heimatland oder in der Bundesrepublik“, so Dominik Duda weiter. Weitere Regelungen bestehen und müssen beachtet werden.

Deutsche im EU-Ausland

Deutsche Staatsbürger können entweder auf Antrag ihr Wahlrecht in der Bundesrepublik Deutschland ausüben, sofern sie am Wahltag seit mindestens drei Monaten in den Gebieten der übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union wohnen ODER in ihrem Wohnsitzmitgliedstaat an der Europawahl teilnehmen. Für sie gelten in diesem



Foto: Element5 Digital / Unsplash

Fall die Bestimmungen des jeweiligen Mitgliedstaates. „Dies ist gerade für die Angehörigen der Deutschen Minderheit in Polen der wahrscheinlichste Weg. Sich in Deutschland bis zum 19. Mai in das Wählerregister eingetragene zu haben, wird die Ausnahme gewesen sein. Man wählt als Deutscher in Polen eher im eigenen Wahlkreis vor Ort“, sagt Dominik Duda.

Deutsche mit Wohnsitz in Deutschland bei vorübergehendem Aufenthalt im Ausland

Mehrere Tausend Menschen sind aus beruflichen Gründen in Polen und können aus dem Ausland ihre Stimme für die Europawahl abgeben. Wahlberechtigte, die in ein Wählerverzeichnis eingetragen sind, können ihr Wahlrecht ohne Vorliegen eines besonderen Grundes durch Briefwahl ausüben. „Dies betrifft zum Beispiel Delegierte, Entsandte oder Praktikanten im Umfeld der Deutschen Minderheit, die also vorübergehend im Ausland sind“, erklärt Dominik Duda. Um die Wahlunterlagen zu erhalten, müssen diese bei der Gemeinde des Hauptwohnortes mit der gewünschten Postadresse beantragt werden.

Deutsche in Nicht-EU-Ländern

Ein interessantes und auf den ersten Blick kompliziertes Verfahren trifft auf dauerhaft in Nicht-EU-Ländern lebende Deutsche zu. Sie müssen nachweisen, dass sie nach der der Vollendung des 14. Lebensjahres mindestens drei Monate ununterbrochen in Deutschland gelebt haben, dieser Aufenthalt nicht länger als 25 Jahre her ist bzw. eine persönliche und unmittelbare Vertrautheit mit den politischen Verhältnissen in der Bundesrepublik erworben haben und von ihnen betroffen sind. „Dieser Fall trifft nicht auf die Deutschen in Polen zu, da es sich hierbei um Nicht-EU-Länder handelt. Es ist eher in unserer Tätigkeit mit und für die Menschen in den deutschen Minderheiten in den Ländern Zentralasiens und dem Kaukasus wichtig. Wir wissen von Personen in Kasachstan, Kirgistan oder Usbekistan, die diesen Weg gehen, um an der Wahl teilzunehmen“, erklärt Dominik Duda. Es sei beeindruckend zu sehen, dass der längere, bürokratische Weg die Menschen nicht abhalte, die Stimme für Europa abzugeben.

SVmDA / Jakob Goldbaum

Nasz samorząd: Łukasz Jastrzębski

Konkretna praca

Po wyborczej gorączce związanej z wyborami samorządowymi nadziedł dla samorządowców czas na konkretną pracę, a jest jej naprawdę bardzo dużo. Między innymi należy zwrócić uwagę na fakt, że rozwiązania prawne, które zostały wprowadzane w minionych trzech, czterech latach, były dobrze odbierane przez społeczeństwo, bo związane było z obniżeniem chociażby podatków, ale... Z drugiej strony generowały straty w budżetach gmin i w zasadzie nie były rekompensowane.

A jeśli jakieś rekompensaty się pojawiały, to były one raczej w formie zastrzyków na koniec roku budżetowego i stanowiły efekt przede wszystkim tego, że rząd dostrzegał, iż samorządy znajdują się w słabej kondycji finansowej i bez tzw. zastrzyków nie przetrwałyby do kolejnego roku budżetowego. To dobitny dowód na to, że potrzeba nam systemowych rozwiązań sprowadzających się do zwiększenia, ale i ustabilizowania dochodów własnych samorządów. Kolejny temat, który jest bardzo ważny i trzeba się do niego dobrze przygotować, to pozyskiwanie środków z KPO.

Środki te już się pojawiają, a za chwilę pojawią się kolejne nabory z KPO i aby dobrze te europejskie pieniądze „skonsumować“, trzeba być do tego odpowiednio przygotowanym. Należy też mieć właściwie sporządzone dokumentacje techniczne, ale i bardzo dobry sztab ludzi w poszczególnych urzędach. Po to, aby pisać dobre wnioski aplikacyjne i skutecznie pozyskiwać pieniądze. To jest niezwykle ważne zadanie stojące obecnie przed samorządowcami. Zadanie, które jeśli zostanie dobrze wykonane, będzie pozytywnie procentować w kolejnych miesiącach, latach... – powiedział burmistrz Leśnicy Łukasz Jastrzębski.

Unsere Selbstverwaltung: Łukasz Jastrzębski – Konkrete Arbeit

„Nach dem Wahlfieber der Kommunalwahlen ist es Zeit für konkrete Arbeit für die Kommunalbeamten – und davon gibt es in der Tat eine ganze Menge. Hierzu sei u. a. darauf hingewiesen, dass die gesetzlichen Lösungen der

letzten drei oder vier Jahre von der Öffentlichkeit im Allgemeinen gut aufgenommen wurden, weil sie nicht zuletzt mit Steuersenkungen verbunden waren. Andererseits aber verursachten sie Verluste in den Haushalten der Gemeinden und wurden im Prinzip nicht kompensiert.

Und wenn es überhaupt einen Ausgleich gab, dann eher in Form von Finanzspritzen am Ende des Haushaltsjahres, die vor allem darauf zurückzuführen waren, dass die Regierung der Ansicht war, dass die Kommunen in einer schlechten finanziellen Lage waren und ohne diese Finanzspritzen nicht bis zum nächsten Haushaltsjahr überleben würden. Dies ist ein klarer Beweis dafür, dass wir systemische Lösungen brauchen, die darauf abzielen, die eigenen Einnahmen der Kommunen zu erhöhen, aber auch zu stabilisieren. Ein weiteres Thema, das sehr wichtig ist und auf das man sich gut vorbereiten muss, ist die Beschaffung von Mitteln aus dem KPO.

Diese Mittel fließen bereits und in Kürze wird es weitere KPO-Ausschreibungen geben, und um dieses europäische Geld gut zu „konsumieren“, muss man gut vorbereitet sein. Es ist auch notwendig, eine gut ausgearbeitete technische Dokumentation zu haben, aber auch ein sehr gutes Team von Mitarbeitern in den einzelnen Ämtern. Damit sie in der Lage sind, gute Anträge zu schreiben und effektiv Geld zu beschaffen. Dies ist eine äußerst wichtige Aufgabe, der sich die Kommunen derzeit stellen müssen. Eine Aufgabe, die sich, wenn sie gut erfüllt wird, in den kommenden Monaten und Jahren positiv auswirken wird“, sagte der Bürgermeister von Leśnicz, Łukasz Jastrzębski.

Notiert von Krzysztof Świerc



Łukasz Jastrzębski

Foto: archiw

**Fußball: Thomas Hitzlsperger im Gespräch zur Europeada**

Es wird prominent!

Um die Fußball-Europameisterschaft der nationalen Minderheiten wird es mit der Zeit immer prominenter. Nachdem Vizekanzler Robert Habeck die Schirmherrschaft über das Turnier übernommen hat, zeigt jetzt auch ein ehemaliger deutscher Nationalspieler Interesse. Ein PR-Stunt ist es aber bei weitem nicht.

Der ehemalige Bundesliga-Profi und deutsche Nationalspieler Thomas Hitzlsperger, der heute als Fußball-Botschafter des Auswärtigen Amtes tätig ist, hat kürzlich Dänemark in Bezug auf die kommende Europeada und die EM in Deutschland besucht. Während seines Aufenthalts konnten erstmals die Verantwortlichen der Europeada ihre Veranstaltung vorstellen. Thore Naujeck, Leiter des Jugendverbandes Nord-schleswig und Mitorganisator, konnte in einem persönlichen Gespräch mit Hitzlsperger die Ziele und Bedeutung der Europeada erläutern.

Naujeck betonte im Anschluss, dass das Treffen äußerst lohnenswert war, da Hitzlsperger seine Unterstützung zusicherte. Auch wenn die Wahrscheinlichkeit, dass der Ex-Profi persönlich an der Europeada teilnimmt, gering ist – da er während der Europameisterschaft in Deutschland wohl stark eingebunden sein wird – war das Gespräch dennoch ein Erfolg. Ein gemeinsames Abendessen in der Residenz des Botschafters Pascal Hector rundete das Treffen in einer angenehmen, halb-privaten Atmosphäre ab, wobei alle Beteiligten mehr über den einstigen Nationalspieler erfahren konnten.

Hitzlsperger nutzte seinen Besuch in Kopenhagen zudem, um sich ein Bild von der Arbeit der Dansk Boldspil Uni-



Thomas Hitzlsperger

Foto: Raimond Spekking/Wikimedia Commons

Das Engagement von Thomas Hitzlsperger als prominenter Unterstützer unterstreicht die Bedeutung von Europeada.

on (DBU) und deren Bemühungen im Bereich Vielfalt und Inklusion im Fußball zu machen. Dabei traf er sich mit dem DBU-Fußballdirektor Peter Möller und besuchte das Projekt #gamechanger beim Kjøbenhavns Boldklub, das die Integration sexueller Minderheiten im Sport fördert. Hitzlsperger, der während seiner Karriere in drei der großen europäischen Ligen gespielt und mehr als 50 Spiele für die deutsche Nationalmannschaft bestritten hat, engagiert sich seit seinem Coming-out im Jahr 2014 verstärkt im Kampf gegen Homophobie und für die Vielfalt im Fußball.

Der Besuch von Hitzlsperger in Dänemark wurde durch eine Diskussionsveranstaltung in der deutschen Botschaft sowie einen Besuch der Sankt-Petri-Schule ergänzt. Botschafter Pascal Hector betonte in einer Pressemitteilung, dass der Fußball Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrem Glauben oder ihrer Orientierung zusammenbringe und begeistere. Die Europameisterschaft im Sommer in Deutschland werde diese Einheit widerspiegeln und ein starkes Zeichen gegen Ausgrenzung und für ein vereintes Europa in Vielfalt setzen.

Das Engagement von Hitzlsperger als prominenter Unterstützer ist ein deutliches Zeichen für die Europeada und unterstreicht die Bedeutung dieser Veranstaltung. Sein Interesse verleiht der Minderheiten-Europameisterschaft zusätzliches Prestige und hebt die wichtige Rolle hervor, die der Sport bei der Förderung von Vielfalt und Inklusion spielen kann.

Lukasz Biły

Vergessenes Erbe

Die Trinkhalle in Bad Karlsbrunn (Karlova Studánka)
Foto: Anna Durecka

**Mehr dazu auf S. 8**

Werbung / Reklama

Ogłoszenie o pracę

Redaktor Naczelny „Wochenblatt.pl”

Opole, ulica Słowackiego 10

Redaktor Naczelny to osoba odpowiedzialna za kierowanie pracą redakcji, zarządzanie procesem wydawania gazety oraz koordynację zespołu dziennikarzy. Gazeta i portal „Wochenblatt.pl” jest jednym z najważniejszych i najstarszych mediów mniejszości niemieckiej w Polsce.

Do osoby na tym stanowisku należeć będzie:

- kierowanie pracą organizacyjną i merytoryczną całej redakcji i reprezentowanie Wochenblatt.pl na zewnątrz,
- dobór tematów, publikacji w gazecie i portalu,
- redagowanie treści gazety oraz sprawowanie nadzoru redakcyjnego i technicznego nad serwisem www.wochenblatt.pl,
- organizacja prenumeraty,
- współpraca z innymi mediami Związku.

Od kandydatów wymagamy:

- wykształcenia z zakresu dziennikarstwa lub pokrewnych dziedzin,
- doświadczenia w pracy redakcyjnej,
- znajomości języka niemieckiego na poziomie C2,
- umiejętności zarządzania zespołem,
- kreatywności i zaangażowania,
- umiejętność zarządzania informacją w Internecie (wykorzystanie CMS, zasady SEO, media społecznościowe),
- znajomość rynku mediów internetowych,
- umiejętność wyłapywania trendów,
- znajomość środowiska mniejszości niemieckiej oraz jej struktur mile widziana.

Dlaczego warto aplikować?

- Zapewniamy pracę na pełen etat,
- możliwość rozwoju zawodowego,
- możliwość współpracy z różnymi instytucjami mniejszości niemieckiej w kraju i zagranicą,
- pracę w biurze w centrum Opola,
- oferujemy elastyczny czas pracy,
- gwarantujemy przyjazną atmosferę w pracy.

Jeśli jesteś pasjonatem dziennikarstwa i masz doświadczenie w redagowaniu treści, zapraszamy do aplikowania na stanowisko Redaktora Naczelnego. Osoby zainteresowane prosimy o przesłanie CV i listu motywacyjnego oraz koncepcji funkcjonowania gazety zarówno w wersji papierowej jak i online na adres media@vdg.pl do dnia 08.06.2024. Dodatkowych informacji udzielimy pod numerem telefonu +48 77 45 46 556.

Prosimy o zawarcie w CV klauzuli:

„Zgodnie z ustawą z dnia 10 maja 2018 roku o ochronie danych osobowych oraz zgodnie z Rozporządzeniem Parlamentu Europejskiego i Rady (UE) 2016/679 z dnia 27 kwietnia 2016 r. w sprawie ochrony osób fizycznych w związku z przetwarzaniem danych osobowych i w sprawie swobodnego przepływu takich danych oraz uchylenia dyrektywy 95/46/WE (RODO), wyrażam zgodę na przetwarzanie moich danych osobowych innych niż te wskazane w art. 22 Kodeksu pracy dla potrzeb niezbędnych do realizacji procesu rekrutacji.”

Stellenausschreibung:

Chefredakteur des „Wochenblatt.pl”

Standort: Opole, ul. Słowackiego 10

Der Chefredakteur ist verantwortlich für die Leitung der Redaktion, die Verwaltung des Veröffentlichungsprozesses der Zeitung und die Koordination des Journalistenteams. Die Zeitung und das Portal „Wochenblatt.pl” gehören zu den wichtigsten und ältesten Medien der deutschen Minderheit in Polen.

Die Person in dieser Position ist verantwortlich für:

- Leitung der organisatorischen und inhaltlichen Arbeit der gesamten Redaktion und Vertretung des Wochenblatt.pl nach außen
- Auswahl der Themen und Veröffentlichungen in Zeitung und Portal
- Redaktion der Zeitungsinhalte sowie redaktionelle und technische Aufsicht über die Website www.wochenblatt.pl
- Organisation von Abonnements
- Zusammenarbeit mit anderen Medien des Verbandes

Wir erwarten von den Bewerbern:

- Ausbildung in Journalismus oder verwandten Bereichen
- Erfahrung in der redaktionellen Arbeit
- Deutschkenntnisse auf C2-Niveau
- Teammanagementfähigkeiten
- Kreativität und Engagement
- Fähigkeit, Informationen im Internet zu verwalten (Verwendung von CMS, SEO-Grundsätze, soziale Medien)
- Kenntnisse des Online-Medienmarktes
- Fähigkeit, Trends zu erkennen
- Kenntnisse über die deutsche Minderheit und ihre Strukturen sind erwünscht

Warum bewerben?

- wir bieten eine Vollzeitstelle
- Möglichkeit zur beruflichen Weiterentwicklung
- Möglichkeit der Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen der deutschen Minderheit im In- und Ausland
- Arbeit in einem Büro im Zentrum von Opole
- wir bieten flexible Arbeitszeiten
- wir garantieren eine freundliche Arbeitsatmosphäre

Wenn Sie sich für Journalismus begeistern und Erfahrung in der Redaktion von Inhalten haben, laden wir Sie ein, sich für die Position des Chefredakteurs zu bewerben. Bei Interesse senden Sie bitte bis zum 08. Juni 2024 Ihren Lebenslauf und Ihr Anschreiben sowie Ihr Konzept des Zeitungsbetriebs in Papier- und Online-Version an media@vdg.pl. Für weitere Informationen rufen Sie bitte an unter +48 77 45 46 556.

Bitte fügen Sie Ihrem Lebenslauf den folgenden Passus bei:

„Zgodnie z ustawą z dnia 10 maja 2018 roku o ochronie danych osobowych oraz zgodnie z Rozporządzeniem Parlamentu Europejskiego i Rady (UE) 2016/679 z dnia 27 kwietnia 2016 r. w sprawie ochrony osób fizycznych w związku z przetwarzaniem danych osobowych i w sprawie swobodnego przepływu takich danych oraz uchylenia dyrektywy 95/46/WE (RODO), wyrażam zgodę na przetwarzanie moich danych osobowych innych niż te wskazane w art. 22 Kodeksu pracy dla potrzeb niezbędnych do realizacji procesu rekrutacji.”

St. Annaberg: Wallfahrt

Zur Heiligen Anna

Am ersten Sonntag des Juni fand auf dem Sankt Annaberg die Wallfahrt der nationalen und ethnischen Minderheiten statt. „Es ist der Tag, an dem wir unseren Glauben stärken. An dem wir unsere Zukunft und die unserer Familien, aber auch die der Organisationen unserer nationalen und ethnischen Minderheiten Gott neu anvertrauen“, erklärte der Bischof der Diözese Oppeln, Andrzej Czaja.

„Wir danken Gott, dem Herrn, auch für all das Gute, das uns widerfahren ist. Es ist zweifellos ein Tag, an dem sich Minderheitengemeinschaften treffen und integrieren, und es ist auch eine Zeit, in der man sich über das Zusammensein freut. Der Tag hat also eine sehr menschliche Dimension, aber auch eine sehr wichtige für die Zukunft der Multinationalität und Multikulturalität in unserem Land. Ich bin sehr froh, dass auch junge Menschen dabei sind, ich habe gerade deutsche Jugendliche aus Rumänien getroffen“, sagte Bischof Czaja. Die Botschaft der Wallfahrt bezog sich auf die Lesungen und das Evangelium: Gottes Weg zu leben ist die Grundlage dafür, dass wir Gottes Segen hier auf Erden genießen und das ewige Leben erhalten können.

Sprache

„Ich glaube, dass es die Pflicht eines jeden Angehörigen der deutschen Minderheit ist, sich mindestens einmal im Jahr zu diesem historischen Annaberg zu begeben. Um ihre Identität zu betonen und an der Messe teilzunehmen“, sagt Eugeniusz Nagel aus Königshütte, erster stellvertretender Vorsitzender der Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen in der Woiwodschaft Schlesien, der zum St. Annaberg in der Hoffnung gekommen ist, „dass unsere deutsche Minderheit ihre Traditionen, ihre Kultur und ihre Sprache hier in diesem Gebiet so lange wie möglich pflegen wird.“

Auch die Sprache war ein Thema der Wallfahrt, denn letzte Woche hat Präsident Andrzej Duda sein Veto gegen ein Gesetz über die schlesische Sprache eingelegt. Die schlesischen Verbände haben Transparente vorbereitet und am Zaun aufgehängt, um auf die Problematik aufmerksam zu machen.



Auf dem Sankt Annaberg begrüßten die Pilger Bischofsvikar Peter Tarlinski (links im Bild) und Bischof Andrzej Czaja.

Wetter

„Wir ermutigen unsere Mitglieder zur Teilnahme; als SKGD der Woiwodschaft Schlesien organisieren wir einen größeren Bus, damit die Anreise kein Hindernis darstellt. Ich glaube, dass diese Wallfahrt heute noch genauso wichtig ist wie früher, auch wenn die Teilnehmerzahl geringer ist als in den vergangenen Jahren. Wir wissen aber, dass dies an den Wetterbedingungen liegt, denn die Regengüsse und Stürme haben viele Pilger verschreckt“, schätzt Eugeniusz Nagel ein.

„Heute ist das Wetter schlecht, aber letztes Jahr war es wiederum zu heiß. Man muss kommen und das war's, diese Wallfahrt ist für mich und meine Familie sehr wichtig. Wir versuchen, immer dabei zu sein. Annaberg ist für die Menschen in Schlesien seit Jahrhunderten wichtig, und das hat sich nicht geändert“, sagt die zweite stellvertretende Vorsitzende der SKGD in der Woiwodschaft Schlesien, Agnieszka Dłociok aus Tost.

Wettbewerb

Im Anschluss an die Messe fand der 33. Wettbewerb der Kinder- und Jugendensembles der deutschen Minderheit Leschnitz 2024 statt, der vom Schlesischen Selbstverwaltungsverein organisiert wurde. Achtundzwanzig Ensembles präsentierten sich auf der Bühne, einige ganz neu, aber auch einige mit einer langen Tradition: „Es meldeten sich sowohl Gesangs- als auch Tanzgruppen an. Es ist klar, dass es ein

Eugeniusz Nagel: „Ich glaube, es ist unsere Pflicht, uns mindestens einmal im Jahr zum Annaberg zu begeben.“

großes Interesse daran gibt, ihre über das letzte Jahr trainierte Kreativität zu zeigen. Wenige Tage nach der Ankündigung des Anmeldebeginns war die Liste schon fast voll“, freut sich Łukasz Jastrzębski, Bürgermeister von Leschnitz und Vorsitzender des Schlesischen Selbstverwaltungsvereins.

Gefeiert wurde auch das 30-jährige Bestehen der Zusammenarbeit zwischen dem Verband deutscher Gesellschaften und dem Bund der Heimatvertriebenen, Landesverband Thüringen. „Wir haben gerne geholfen, Deutschlehrer zu gewinnen, um die deutsche Sprache hier wieder zu stärken, und wir haben mitgeholfen, Zweisprachigkeit zu schaffen“, erinnert sich Egon Primas, Vorsitzender des Landesverbandes Thüringen, an die ersten Jahre der Zusammenarbeit. „Bis heute sind wir in herzlichem Kontakt, und ich komme immer wieder gerne hierher, um diese herzlichen Menschen zu treffen und die Landschaft zu bewundern. Bis heute laden wir zum Beispiel Kinder der deutschen Minderheit zu uns nach Thüringen ein, und auch die Kürzung des Deutschunterrichts war

uns nicht gleichgültig, wir haben uns sofort an unsere Regierung in Thüringen gewandt, um auf diese Diskriminierung hinzuweisen“, sagt Egon Primas.

Góra Świętej Anny: Pielgrzymka – Do Świętej Anny

W pierwszą niedzielę czerwca odbyła się na Górze Świętej Anny Pielgrzymka Mniejszości Narodowych i Etnicznych. – Jest to ten dzień, kiedy umacniamy swoją wiarę. Kiedy powierzamy też na nowo Bogu przyszłość swoją i naszych rodzin, ale też przyszłość naszych organizacji mniejszościowych czy etnicznych – głosił biskup diecezji opolskiej Andrzej Czaja.

– Dziękujemy również Panu Bogu za wszystko dobro, które nas spotkało. Jest to też niewątpliwie taki dzień, kiedy się środowisko mniejszościowe spotyka, integruje, to jest też czas rozradowania z bycia razem. Ma to więc wymiar bardzo ludzki, ale bardzo ważny dla przyszłości tej wielonarodowości i wielokulturowości na naszej ziemi. Cieszy mnie bardzo, że obecna jest również młodzież, przed chwilą spotkałem młodzież niemiecką z Rumunii – mówił biskup Czaja. Przesłanie pielgrzymki nawiązywało do czytań i ewangelii: życie po Bożemu jako podstawa tego, byśmy mogli się i cieszyć Bożym błogosławieństwem tu na ziemi, i dostąpić życia wiecznego.

Język

– Uważam, że obowiązkiem każdego członka mniejszości niemieckiej jest udać się choćby raz w roku na tę historyczną górę Annaberg. Zaakcentować swoją tożsamość i uczestniczyć we mszy świętej – mówi Eugeniusz Nagel z Chorzowa, pierwszy zastępca przewodniczącego Towarzystwa Społeczno-Kulturalnego Niemców Województwa Śląskiego, który do Świętej Anny przyjechał z nadzieją – że nasza mniejszość niemiecka będzie jak najdłużej tutaj, na tych terenach, kultywowała swoje tradycje, kulturę i język.

Język przewinął się też jako temat pielgrzymki, gdyż w ubiegłym tygodniu prezydent Andrzej Duda zawetował ustawę o języku śląskim. Stowarzyszenia śląskie przygotowały banery i rozwiesiły je na ogrodzeniu, żeby zwrócić uwagę na tę problematykę.

Pogoda

– Zachęcamy do udziału naszych członków, jako TSKN Województwa

Śląskiego organizujemy takiego większego busa, żeby dojazd nie był przeszkodą. Uważam, że ta pielgrzymka jest dzisiaj nadal tak ważna jak kiedyś, choć frekwencja jest niższa niż w latach ubiegłych. Jednak wiemy, że jest to spowodowane warunkami atmosferycznymi, ulewę i burzę przestraszyły wielu pątników – ocenia Eugeniusz Nagel.

– Dzisiaj jest kiepska pogoda, ale w zeszłym roku znowu było za gorąco. Trzeba przyjechać i tyle, ta pielgrzymka jest dla mnie i mojej rodziny bardzo ważna. Staramy się zawsze być. Oma Anna jest od stuleci ważna dla mieszkańców Śląska, i to się nie zmienia – mówi druga zastępczyni przewodniczącego TSKN Województwa Śląskiego Agnieszka Dłociok z Toszka.

Przegląd

Po mszy świętej odbył się 33. Przegląd Zespołów Dziecięcych i Młodzieżowych Mniejszości Niemieckiej Leśnica 2024 organizowany przez Śląskie Stowarzyszenie Samorządowe. Na scenie zaprezentowało się 28 zespołów, niektóre zupełnie nowe, ale też takie z długą tradycją. – Zgłaszają się zespoły i śpiewające, i tańczące. Widać, że jest ogromne zainteresowanie, aby pokazać swoją twórczość, trenowaną przez cały miniony rok. Kilka dni po ogłoszeniu rozpoczęcia zapisów lista jest już prawie pełna – cieszy się Łukasz Jastrzębski, burmistrz Leśnicy i przewodniczący Śląskiego Stowarzyszenia Samorządowego.

Podczas przeglądu obchodzono również 30-lecie współpracy Związku Niemieckich Stowarzyszeń z Bund der Heimatvertriebenen Landesverband Thüringen. – Pomoc w pozyskaniu nauczycieli języka niemieckiego, aby ten język na powrót tu umocnić, pomoc przy współtworzeniu dwujęzyczności, to wszystko przysparzało nam wiele radości – wspomina pierwsze lata współpracy Przewodniczący Landesverband Thüringen Egon Primas. – Do dnia dzisiejszego pozostajemy w serdecznym kontakcie, zawsze bardzo się cieszę, jak mogę tu przyjechać, spotkać tych serdecznych ludzi, podziwiać krajobraz. Do dziś zapraszamy np. dzieci z mniejszości niemieckiej na kolonie do nas w Turynii, w kwestii skrócenia godzin języka niemieckiego również nie pozostaliśmy obojętni, od razu zwróciliśmy się do naszego rządu w Turynii, naświetlając tę dyskryminację – mówi Egon Primas. ews/ml

Region Oppeln: Gäste auf zwei und vier Rädern

Gefragter als Italien

Mit Motorrädern, Oldtimern und Elektrofahrzeugen legt der europäische Verein „Wheels for Europe“ mit Sitz in Mainz auf den Straßen Europas ein rollendes Bekenntnis für Europa ab. Und das nun schon seit fünf Jahren. Nach Reisezielen wie Frankreich und Italien waren nun Breslau und die Woiwodschaft Oppeln dran.

Polen als Reiseziel wurde anlässlich 20 Jahre Mitgliedschaft Polens in der EU gewählt. Für gewöhnlich finden die Reisen gegen den Europatag am 9. Mai statt. Da aber am 9. Juni Europawahlen sind, wurde die Reise auf das erste Juniwochenende verlegt.

Letztes Jahr besuchten Vertreter des Vereins das Büro der Vertretung der Woiwodschaft Oppeln in Mainz und wollten eine Reise nach Schlesien in die Wege leiten: „Am Anfang war die

Rede von 20-30 Personen. Wir haben gemeinsam einen Reiseplan erarbeitet. Dann gab es hier in Oppeln im Herbst ein organisatorisches Treffen und nun realisieren wir die Pläne. Was mich sehr freut, ist, dass sich letzten Endes 68 Mitglieder des Vereins für diese Reise entschieden haben. Es sind 25 Oldtimer und 40 Motorräder mit EU-Fahnen, die hier durch die Straßen rollen“ sagt Przemysław Lebzuch, Vertreter der Woiwodschaft Oppeln in Mainz. Über die Hälfte aller 120 Mitglieder des Vereins „Wheels for Europe“, die in Italien, Polen, Frankreich und Deutschland leben, besuchten also Schlesien. „Jeder, der die Demokratie in Europa stärken möchte, ist uns herzlich willkommen“, betont Franz Joachim Schubert, Schatzmeister von „Wheels for Europe“.

Viele der Gäste sind das erste Mal in Polen, andere wiederum sind hier verwurzelt: „Die Motivation war, die Landschaft und die Orte zu sehen, wo sie selbst oder die Eltern geboren und aufgewachsen sind. Viele waren lange

nicht mehr hier und unsere Reise hat den Anlass gegeben, noch einmal nach Schlesien zu kommen“, erzählt Franz Joachim Schubert. „Im gesamten Vorstand waren wir sehr angenehm überrascht, dass der Zuspruch, nach Schlesien zu fahren, so groß war. Denn wenn wir Italien auswählen, wissen wir, gehen sofort alle Finger hoch, Bella Italia, Sonnenschein, usw. Aber dass wir mit mehr Leuten nach Polen gekommen sind, als wir in Italien dabei hatten, ist für uns überwältigend“, verrät Walter Strutz, Präsident von „Wheels for Europe“.

Auf dem Plan der Reise: Besuche und Stadtführungen von Breslau, Patschkau, Ziegenhals Oppeln und Schloss Moschen, danach ging es weiter nach Pilsen in Tschechien. Die Orte waren nicht zufällig gewählt: „Wir haben Mitglieder, die aus Breslau und Ziegenhals stammen, und die waren natürlich Gold wert bei der Organisation, weil sie persönliche Kontakte dorthin haben, das waren unsere Botschafter“, so Walter Strutz. Manuela Leibig



25 Oldtimer und 40 Motorräder rollten am vergangenen Wochenende durch die Straßen Schlesiens.



Breslau: 100 Jahre „Schlesische Funkstunde“

Avantgarde der Rundfunkgeschichte

Euphorie über das neue Medium Rundfunk gab es in der Zwischenkriegszeit an vielen Orten. Das Besondere an der Breslauer „Schlesischen Funkstunde“ war aber, dass sie von 1924 bis 1933 einer der kulturell anspruchsvollsten Sender in den Anfangsjahren der Rundfunkgeschichte war und ein Vorbild für spätere Entwicklungen im Hörfunk wurde.

Als das neue Medium Rundfunk aufkam, verbreitete sich diese unglaubliche Neuigkeit, dass durch die Luft Stimmen und Musik zu empfangen sein sollten, wie ein Lauffeuer bis in die hintersten Winkel der Provinz hinein. Mitte der 1920er Jahre entstanden die ersten, in Geschäften käuflichen Radio-Modelle, die sofort in Rundfunkzeitschriften annonciert wurden und die sich innerhalb der nächsten Jahre sehr schnell weiterentwickelten. Denn mit dem neuen Medium Rundfunk brach ein regelrechtes „Radiofieber“, ja „Mikrofonfieber“ aus, wie man in der Rundfunkzeitschrift „Schlesische Funkstunde“ lesen kann. Immer wieder werden die neuen Möglichkeiten des Mediums beschrieben und Übertragungen von der Schneekoppe oder von „unter Tage“ aus einem oberschlesischen Bergwerk, aus der Breslauer Jahrhunderthalle oder aus Berlin begeistert gefeiert.

Diese erstaunte Euphorie über das neue Medium Rundfunk gab es überall. Das Besondere aber an der „Schlesischen Funkstunde“ in Breslau war, dass sie von 1924 bis 1933 einer der kulturell anspruchsvollsten Sender in den Anfangsjahren der Rundfunkgeschichte war.

Superlativen des Breslauer Senders

Immer wieder ist im Zusammenhang mit dem Breslauer Sender von Superlativen zu hören, von deutschlandweiten Innovationen, von avantgardistischen Hörspielen. Als erste deutsche Rundfunkgesellschaft begann die „Schlesische Funkstunde“ 1926 mit dem Bau eines eigenen Rundfunkhauses, das 1927 bezogen werden konnte. Warum dieser avantgardistische Aufbruch ausgerechnet in Breslau, einer Stadt, die im 19. Jahrhundert als „zurückgebliebene Großstadt“ galt, stattfand, lässt sich dadurch erklären, dass in Breslau zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine neue Dynamik am Werk war. Ein frischer Anfang der Moderne, ein Denken in großen Maßstäben. Das Neue Bauen, das jedes schwülstige Pathos ablehnte, begann hier 1907 mit der Gründung des Werkbundes. Das wichtigste Bauwerk der Moderne in Breslau ist Max Bergs berühmte Jahrhunderthalle von 1913. Das Meisterhafte des Stahlbetonbaus besteht für den in Breslau aufgewachsenen Philosophen Hans Georg Gadamer darin, „riesige Dimensionen in Zierlichkeit verwandelt zu haben“. Das Breslauer Kaufhaus Petersdorff von Erich Mendelsohn gilt aufgrund seiner bestechenden, graziösen Eleganz als Höhepunkt des klassischen modernen Bauens. Vor allem mit Breslau verbunden war Hans Poelzig, der in seinem Werk stets die Synthese zwischen Zweckform und Kunstform suchte und 1919 Vorsitzender des Werkbunds wurde. Die Werkbundaussstellung Wohnung und Werkraum von 1929 (WuWA) in der Nähe der Jahrhunderthalle umfasste 37 verschiedenartigste Wohnhäuser, von denen das Ledigenwohnheim von Hans Scharoun das berühmteste ist.

Frisher Anfang der Moderne

Auch die Breslauer Akademie der Künste wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts von einem neuen, avantgardistischen Geist geprägt. Wichtige Schüler der Kunstakademie in jener Zeit waren Fritz Erler und Eugen Spiro, Willy Jaeckel und Ludwig Meidner. Der expressionistische Maler Otto Mueller, eine exotische Breslauer Legende, lehrte und arbeitete seit 1919 an der Akademie. Neben Mueller zählten in den 1920er und frühen 1930er Jahren Johannes Molzahn, Oskar Schlemmer, Oskar Moll und Hans Scharoun zu den bedeutendsten Lehrern der Akademie, die

1930 hieß es: „Heute noch steht Berlin weit hinter dem zurück, was Breslau schon vor drei Jahren erreichte.“

aus dem alten Provinzialbetrieb längst eine Avantgarde-Lehranstalt gemacht hatten. All das bereitete den Humus der Moderne, auf dem auch der Breslauer Rundfunk mit seinem innovativen künstlerischen Leiter Friedrich Bischoff aufwachsen konnte.

Die Berliner Schriftstellerin und Journalistin Gabriele Tergit sagte aus der Rückschau über die Zeit zwischen 1925 und 1932, das seien „die sieben fetten Jahre“ im Leben einer ganzen Generation gewesen. Das trifft auch für den Breslauer Rundfunk zu – die Zeit zwischen 1925 und Anfang 1933 waren unter der Leitung des Rundfunkpioniers Friedrich Bischoff die sieben fetten Jahre für das Hörspiel. Denn Bischoff war mit seinen Hörfolgen, mit seinen Rundfunkinszenierungen deutschlandweit führend, innovativ und vorbildhaft, weil er den Rundfunk als neues künstlerisches Medium ansah, für das eigene Ausdrucksformen und Themen zu entwickeln seien. Er, der vorher Theaterdramaturg, Lyriker und Romancier in der Tradition der schlesischen Mystik war, wurde 1925 zum Literarischen Leiter, 1929 dann zum Intendanten der „Schlesischen Funkstunde“ ernannt und gehörte schnell zu den Pionieren des Rundfunks. Er holte ambitionierte Künstler wie den Komponisten Edmund Nick, Schriftsteller wie Erich Kästner, Walter Mehring, Carl Zuckmayer und Klabund oder den Regisseur Max Ophüls an den Sender. Von Anfang an machte sich Bischoff in der Zeitschrift „Schlesische Funkstunde“ Gedanken über das neue Medium, vor allem über das Hörspiel als neue Form, die noch nicht gefüllt sei. Er widerspricht der Vorstellung, dass der Rundfunk nur Technik sei und nichts mit Ästhetik zu tun habe, er sucht nach „rundfunkgeeigneten“ Sprechern, nach dem „Rundfunkümlichen“, dem „Rundfunkischen“ und beschreibt das Hörspiel als „Dramaturgie beseelter Technik und beseelten Sprachklangs“.

Funkisch: Neue Radiosprache

Unter Bischoffs Leitung entstanden viele, auch mit Koautoren erarbeitete Hörfolgen, Alltagsreportagen und Funkrevuen wie „Achtung! – Straßenkreuzung! Eine Revue zum Hören“, ein akustischer Bummel durch die Straßen Breslaus. Als das berühmteste gilt das Hörstück „Hallo. Hier Welle Erdball! Hörsymphonie“. Während nächtelanger Proben wurde experimentiert und nach einer neuen Funksprache gesucht, die Bischoff „funkisch“ nannte. „Funkisch“ war für ihn die kongeniale Adaptation eines Stoffes für die spezifischen medialen Möglichkeiten des Rundfunks. Kein zweiter Sender konnte der Konsequenz der Breslauer Entwicklung nahekommen. Bischoff wollte der Langeweile der bislang üblichen Rezitationssendungen eine dem neuen Medium angemessene Form entgegensetzen. Mit der „funkischen Form“ war eine Montage aus literarischen Zitaten, Klangszenerien, Musik, Sprechchören, Maschinengeräuschen und Reportage gemeint, die durch einen thematischen sowie szenischen und akustischen Rahmen zusammengehalten wurde. Konstantin Prinz von Bayern erinnert sich an die ebenso avantgardistische wie publikumswirksame Hörspieldramaturgie Bischoffs: man hörte „in seinen Sendungen zum



Archivaufnahmen der „Schlesischen Funkstunde“. © Museumsstiftung Post und Telekommunikation



Die erste Seite der Rundfunkzeitschrift „Schlesische Funkstunde“. © Roswitha Schieb

erstenmal Eisenbahnzüge rollen, Schreie gellen, wie es langsam in den Wäldern, im Dunkel verklingt. Geräusche von natürlicher Eindringlichkeit, die den Zuhörern Schauer unmittelbaren Erlebens über den Rücken jagt.“

Das Hörstück „Hallo! Hier Welle Erdball!“, eine stilisierte Reportage von 1928, trat mit der an die Filmmontage angelehnte Überblendungstechnik als „Hörsymphonie“ auf. Es gilt als eines der wichtigsten Hörspiele des Radios in der Weimarer Republik. Technisch neu, ja geradezu revolutionär war der Verzicht auf die bis dahin üblichen Live-Produktionen mit aufwendiger Probenzeit. Stattdessen wurde das Hörspiel vorproduziert mit Hilfe von Filmtontstreifen. Es wurde also vorher aufgezeichnet, sodass Schnitte, Blenden, Überblendungen, Umstellungen, Montagen und somit eine neue Rhythmisierung und Dynamik möglich waren. Das erhaltene Tondokument besteht aus zwei Sequenzen: „Zeitablauf des Mannes K.“ (6 Minuten) und „Sensationen – Katastrophen“ (13 Minuten). Der „Zeitablauf des Mannes K.“ ist ein ironisch gefärbter Tagesablauf eines Mannes, der als Börsenmakler arbeitet, über 300 Telefongespräche an einem Tag führen muss, viel zu viel raucht, Verdauungsbeschwerden hat, an seine Geliebte denkt, sich abends amüsiert, „Unmengen von Narkotika“ zu sich nimmt und an Herzbeschwerden und Schlaflosigkeit leidet. Es ist also eine heute immer noch aktuelle neusachliche Schilderung vom aufreibenden Stress moderner Arbeit, wenn es heißt: „Erkennt Ihr den Menschen und sein von der Zeit verwüstetes Arbeitsgesicht? / Nichts als ein Tatsachenbericht! / Millionen liegen vor, Akt bei Akt. / Was hilft es? Maschinenzeit hält Euch gepackt!“ Dieses Fragment ist ein Versuch, einen prototypischen, gerafften Tagesablauf in radiogener, „funkischer“ Form zu übermitteln. Die hämmernden Aktenzeichen- und Uhrzeitangaben sollen auf sarkastische Weise Kritik an der Kälte, Härte und bis zur Absurdität maschinell durchgeplanten „modern times“ üben, wie sie einige Jahre später von Charlie



Der künstlerische Leiter des Breslauer Rundfunks, Friedrich Bischoff, wurde 1946 zum Intendanten des neu entstandenen Südwestfunks in Baden-Baden berufen und blieb es bis 1965. © SWR/Tschira

Chaplin in seinem gleichnamigen Film thematisiert wurden.

Hallo. Hier Welle Erdball!

Das zweite Fragment handelt von „Sensationen – Katastrophen“. Die allgemeine, sehr aktuell wirkende Sensationshysterie der 1920er Jahre bildet den Hintergrund, vor dem Bischoffs ironisches Hörspiel-Fragment zu hören ist. Stimmen von Zeitungsausrufern und Marktschreibern, Börsenberichte, Nachrichten und Sensationen, dazwischen Trommelwirbel und kurze Dialoge werden mit dem Witz, der sich an Unvereinbarem entzündet, zusammenmontiert. Auf die parodistische Rezitation eines kitschigen Fortsetzungsromans folgen Annoncen und Reklamen, eingebundene Klangcluster und Fanfaren, ein vor der Pointe abgebrochener Witz, dann ein Lyrikfragment von Hugo von Hofmannsthal, das von einem lebenshungrigen und Lyrik ablehnenden Sprechchor kritisiert wird – eine Persiflage auf die traditionellen Literaturlesungen im Radio, die Bischoff hier ad absurdum führt.

Schon 1928 wurde das Hörstück von der Kritik als „wertvoller Markstein

auf dem Wege zur Erlangung neuer Hörspiele“ hervorgehoben. Und 1930 hieß es aufgrund des „bahnbrechenden Werks“: „Heute noch steht Berlin weit hinter dem zurück, was Breslau schon vor drei Jahren erreichte.“ Bei diesem „Erreichten“ ging es vor allem um die Versuche, die einzelnen Sequenzen akustisch und funktgemäß miteinander zu verbinden – vor allem durch die neue technische Möglichkeit der Überleitung, die in Breslau gefunden und entwickelt wurde: die der Blende.

Im Hörstück „Hallo! Hier Welle Erdball!“ muss es neun Sequenzen gegeben haben, die in einer Setzerei, auf einem Ozeandampfer, im Urwald, im Wembley-Stadion, in einem Verbrecherkeller, in Kyoto in Japan und in einem Tanzlokal spielten. Aber Bischoff wollte nicht nur neue Techniken zeigen und dazu in experimenteller Weise heterogenste Materialien zusammenmontieren. Zum einen wollte er eine Art Hörstück über das Medium Rundfunk gestalten, über dessen Möglichkeiten, ohne Zeitverlust von verschiedensten Schauplätzen der Welt, also ganz global, berichten zu können. Und zum anderen führt Bischoff in spielerischer Form den Rundfunk als Kulturvermittler vor, mit seinen Formen der Lesung, des Zwiegesprächs, der „funkischen“ Adaption von Erzählprosa, Lyrik und Theaterstück. Damit geht es ihm, ganz modern und selbstreferentiell, um ein „Hörspiel vom Hörspiel“.

Im Zuge der nationalsozialistischen Säuberung 1933 wurde Friedrich Bischoff als „Kulturbolschewist“ fristlos entlassen. Der Radiopionier wurde von der Gestapo inhaftiert und im sogenannten Breslauer Rundfunkprozess wegen „Korruption“ und „Verschwendung“ angeklagt, schließlich aber freigelassen. Gedemütigt zog er sich nach Berlin und später ins Riesengebirge zurück, wo er sich wieder ganz der Schriftstellerei widmete. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde er Intendant des Südwestfunks, war dort aber nicht mehr experimentell tätig. Denn nach 1945 bis weit in die 1960er Jahre hinein galt das Hörspiel entweder als technisch bedingter Anhang des Schauspiels oder als literarisches Handlungshörspiel, nicht aber als genuine Radiokunst, als „Rundfunk-Eigenkunstwerk“. Erst ab den späten 1960er, frühen 1970er Jahren wagten Autoren wie Klaus Schöning, Gerhard Rühm und Helmut Heißenbüttel wieder Radioexperimente, die sich immer wieder gerne auf die Innovationen des Weimarer Rundfunks, und hier auf die „Schlesische Funkstunde“ beriefen. An diese erinnert sich der Regisseur Max Ophüls in den frühen 1950er Jahren begeistert: „Und der Sender lebte und blühte auf, lebte immer lebendiger und wurde einer der besten der Welt.“

Roswitha Schieb

Der Text ist der Kulturkorrespondenz Östliches Europa (KK1410) mit freundlicher Genehmigung entnommen.



Hält auch Vorträge zur „Schlesischen Funkstunde“. Roswitha Schieb Foto: K. Kandzia

Zur Autorin: Roswitha Schieb veröffentlichte neben zahlreichen Essays und Büchern zum Thema Theater kulturhistorische Publikationen über Schlesien, darunter „Jeder zweite Berliner. Schlesische Spuren an der Spree“ beim Deutschen Kulturforum östliches Europa (2012) und „Schlesien. Geschichte, Landschaft, Kultur“ (Elsengold Verlag, 2020). In ihrem Buch „Reise nach Schlesien und Galizi-

en. Eine Archäologie des Gefühls“ (Berlin Verlag, 2000) erkundet sie Landstriche ihrer aus Schlesien vertriebenen Eltern und des ehemals polnischen Galizien. Auch die Anthologie „Zugezogen. Flucht und Vertreibung – Erinnerungen der zweiten Generation“ (Verlag Ferdinand Schöningh, 2016) beschäftigt sie sich mit diesem Thema. Im Porträtband „Risse. Dreißig deutsche Lebensläufe“ werden zahlreiche mit Schlesien verbundene Biografien lebendig, darunter die von Agnes Wabnitz, Clara Immerwahr, Fritz Haber, Anita Lasker-Wallfisch, Günther Anders, Herbert Hupka, Helga Schütz und Roger Loewig (Lukas Verlag, 2019). Ihre Erzählung „Der Hof“ stellt das Schicksal einer aus Schlesien nach Westfalen vertriebenen Bäuerin ins Zentrum (Edition A. B. Fischer, 2020). 2021 wurde Roswitha Schieb mit dem Kulturpreis Schlesien des Landes Niedersachsen ausgezeichnet. Sie lebt in Borgsdorf bei Berlin. □

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.

Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.



Görlitz: Straßentheater auf beiden Neißeufern

Verrücktestes Straßenspektakel Niederschlesiens

Künstler aus Polen, Belgien, Chile, Frankreich, Israel, der Niederlande, Österreich, Spanien, der Ukraine und der Mongolei werden vom 4. bis zum 6. Juli Ost- und Westgörlitz unsicher machen. Das Gerhart Hauptmann Theater Görlitz/Zittau füllt mit dem ViaThea die Neißestadt mit Kunst und Kultur.

Aktion, Schrilles, Gaukler und Schauspieler haben die Görlitzer auf beiden Neißeufern seit 1995 lieb gewonnen, wobei die Idee ursprünglich aus Hirschberg im Riesengebirge (Jelenia Góra) abgeschaut wurde – dort feierte das Vorbild 1982 seine Geburtsstunde.

Eine Zusammenarbeit mit dem Regionalen Kulturzentrum Hirschberg bestand bereits „und es gab eine polnische Theaterpädagogin, die damals in Görlitz arbeitete. Mein damaliger Kulturamtsleiter, Stefan Waldau, kannte sie und sagte, „Straßentheater, ja das machen wir“, erinnert sich Christiane Hoffmann, die Leiterin des Festivals ViaThea.

Vom 4. bis zum 6. Juli werden diesmal 30 Künstlergruppen aus 16 Ländern die Stadt bespielen. Neue Spielorte gibt es in diesem Jahr auch, freut sich die Veranstalterin. So wird erstmals der Neiß-Park, also das Einkaufszentrum, einbezogen, damit auch die Einwohner, die weiter entfernt von der Innenstadt wohnen, etwas vom ViaThea haben.

In der Innenstadt kommt der Platz der Friedlichen Revolution an der Frauenkirche als Station dazu. Auf polnischer Seite wird diesmal neben dem Kulturhaus (Ruhmeshalle) auch am Griechischen Boulevard (Bulwar Grecki) Straßentheater geboten. Für den



Leitet das ViaThea-Festival: Christiane Hoffmann vor dem Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz.

Das Gerhart-Hauptmann-Theater organisiert vom 4. bis zum 6. Juli zum 28. Mal das Straßentheaterfestival ViaThea auf beiden Seiten der Neißestadt Görlitz.

wiedergewählten Stadtpräsidenten von Ostgörlitz (Zgorzelec) Rafał Gronicz ist der Ort besonders passend. „In unserem Teil der Stadt leben mehrere Nationen, wobei Griechen ganz besonders stark bei uns verwurzelt sind. Das führt dazu, dass wir offen für Kulturen aus aller Welt sind. Unsere Bewohner machen bei allen Kulturveranstaltungen der Europastadt rege mit“, sagt Gronicz. Er selbst sei je-

des Jahr beim ViaThea dabei und treffe dort immer wieder Bekannte aus Polen und viele Menschen, die Tschechisch sprechen.

Picknick im Stadtpark

Ein Highlight ist dieses Jahr wieder die Berliner Gruppe Tridicolous mit drei Männern, die mit Humor, Artistik, Muskelkraft und Tanz beeindrucken möchten. Besonders stolz ist Christiane Hoffmann auf die Künstlergruppe aus der Mongolei, die unter anderem die Pferdekopfgeige Morin Khuur mitbringt. Die Mongolische Bagan Band ist eine Gruppe, die sich auf die Kombination von traditionellen mongolischen und weltweiten musikalischen Einflüssen spezialisiert. Ihre Musik vereint mongolische Folkloreinstrumente mit zeitgenössischen elektronischen Genres wie Ethnic House, Techno und Tropical House.

„Für viele Besucher ist das Picknick im Stadtpark ein immer wieder besonderes Erlebnis. Deshalb möchten wir



Ortswechsel: Stelzenläufer aus dem polnischen Stadtteil ziehen über die Altstadtbrücke ein.

Fotos: K. Kandzia

diesmal den Park besonders würdigen, den der preußische Gartenkünstler Lené vor 200 Jahren aus einer baumlosen Viehweide gestaltet hatte“, erklärt Hoffmann und möchte den Besuchern einen Picknickkorbwettbewerb mit Preisen für die drei am besten gefüllten Körbe schmackhaft machen.

Doch auch Künstler der vergangenen Jahre sind wieder dabei. So ein Publikumsfavorite, das deutsch-polnische Iskrakabinett aus Niederschlesien, das mit seiner Feuerartistik die Herzen der Besucher erobert.

Fortsetzungsgeschichte

Thomas J. Hauck, der Schriftsteller, Filmemacher, Zeichner, Maler und Kinderbuchautor, wird dieses Jahr auch wieder mit Kindern arbeiten. „Hauck braucht lediglich einen Tisch, einen Stoß Papier, Stifte, Malutensilien und schon dichtet er mit den Kleinen Neues zusammen. Er schreibt an allen drei Tagen mit polnischen und deutschen Kindern eine Fortsetzungsgeschichte“, verspricht Hoffmann. Daraus entsteht ein Buch. Das deutsch-polnische Rübezahlbuch aus dem letzten Jahr, mit Haucks Rübezahl-Gedanken und Kinderzeichnungen, wurde durch das Schlesische Museum zu Görlitz gefördert. Darüber freut sich Christiane Hoffmann, denn das Thema Schlesien war für sie seit der Kindheit präsent. „Meine Vorfahren kommen aus einem schlesischen Dorf hinter Breslau. Dort sind wir regelmäßig hingefahren, haben den Pfarrer besucht und waren auf dem Friedhof. Meine geliebte Tante hatte ihre Erinnerungen an Schlesien, auch die Flucht nach Herrnhut, aufgeschrieben und ich durfte sie lesen. Daher weiß ich viel. Die schlesische Geschichte hat sich für mich so durchgezogen. Deshalb war ich immer bemüht, mehr zu erfahren und es begleitet mich. Es ist ja irgendwo meine Geschichte.“

Das Programm ist als Download und ab dem 8. Juni als Heft verfügbar. Informationen auf www.viathea.de.

kan

Wrocław: Oprorowadzanie po niemiecku

Sokołowsko – Śląskie Davos



Sokołowsko in literaturze i sztuce współczesnej

Foto: mnwr.pl

„Bożenna Biskupska. Artystka i Budowla Możliwa“ to wystawa, którą można oglądać jeszcze tylko do 9 czerwca. Na zwiedzających czekają finałowe wydarzenia, wśród nich kuratorskie oprowadzania po wystawie również w języku niemieckim.

Oczwartej pod Kopułami – czyli oprowadzanie po wystawie czasowej – zaprosi do obejrzenia monumentalnych instalacji przestrzennych, cykli malarskich oraz wizjonerskich projektów z pogranicza rzeźby i architektury autorstwa współczesnej artystki związanej z Sokołowskiem (Görbersdorf in Schlesien), Bożenny Biskupskiej.

9 czerwca od godziny 10 do 18 odbędzie się spotkanie z literaturą. Pod hasłem „Wielogłos. Maraton czytelnicy na finał w Pawilonie Czterech Kopuł“ czytany będzie „Empuzjon“ Olgi Tokarczuk, którego akcja toczy się w Sokołowsku. Dobiegająca końca wystawa Bożenny Biskupskiej, która za miejsce życia i tworzenia wybrała Sokołowsko, to samo miejsce, w którym Olga Tokarczuk osadziła akcję swojej powieści, łączą oba światy artystek.

Zwiedzający usłyszą, o czym radzono w uzdrowisku Görbersdorf, gdy suto

zakrapiano te narady nalewką Schwärmeri.

Sokołowsko In Situ

Aby przywołać nastrój Sokołowska sprzed lat, trzeba się wybrać do Pawilonu Czterech Kopuł obok Hali Stulecia. W ostatnim dniu wystawy Biskupskiej, w przestrzeni dziedzińca pawilonu wybrzmie historia Mieczysława Wojnicz, który w powieści Tokarczuk zaprasza do uzdrowiska u podnóża gór Suchych, w którym chorzy na gruźlicę poddawani są nowatorskim metodom leczenia. Sokołowsko to jednak miejsce nie tylko terapii tuberkulozy, ale również przemian wewnętrznych, poszukiwania uniwersalnych prawd oraz ukojenia duszy. Dziś Sokołowsko jest domem Bożenny Biskupskiej oraz siedzibą Fundacji Sztuki Współczesnej In Situ, której zadaniem jest przywrócenie świetności dawnemu „Śląskiemu Davos“. To tu odbywają się liczne festiwale, jak Sanatorium Dźwięku, Międzynarodowy Festiwal Sztuki Efemerycznej „Konteksty“, czy plenery artystyczne.

Informacje i zapisy na czytanie: edukacja.pawilon@mnwr.pl

Nicole Ullrich oprowadzi w języku niemieckim po wystawie „Bożenna Biskupska. Artystka i Budowla Możliwa“ 9 czerwca o godzinie 11.

kan

Oppeln: Nacht der Erfinder

Vom Drucken, Dampf und Naschen

Das Forschungszentrum der deutschen Minderheit, die Joseph-von-Eichendorff-Zentralbibliothek und das Dokumentations- und Ausstellungszentrum der Deutschen in Polen schicken Kinder auf Abenteuer in der Entdeckernacht 2024.

Diesmal begeben sich Kinder von 6 bis 10 Jahren auf eine Reise auf den Spuren von Erfindungen vergangener Jahrhunderte. So steht auf dem Programm Johannes Gutenberg. Dieser Mainzer, der am Ende des Mittelalters lebte, wird als Erfinder des Buchdrucks bezeichnet. Er hat zwar den Buchdruck nicht wirklich erfunden, aber er vereinfachte ihn und brachte ihn wirksam an den Mann.

Sein eigentlicher Name war Johannes Gensfleisch zur Laden. Geboren wurde er etwa 1400 in Mainz, im „Haus zum Gutenberg“. Daher kommt sein Nachname Gutenberg. Er soll in Straßburg eine Druckerpresse gekauft und sie nach Mainz gebracht haben. Unter so einer Presse konnte man ein Blatt Papier legen und mit einer großen Holzplatte darauf etwas pressen. Auf der Platte wurde jeweils eine ganze Seite eingeschnitten, was aufwendig war und man konnte nicht viele Bücher damit drucken. Gutenberg stellte deshalb kleine Stücke aus Blei und anderen Metallen mit einem Buchstaben her. Dieses Metallstück nennt man eine „Letter“.

Aus diesen Lettern konnte Gutenberg ganze Wörter, Zeilen und Buchseiten zusammenstellen, direkt drucken oder eine Druckplatte davon abgießen. Später konnte man die einzelnen Lettern wieder für eine andere Seite verwenden. Gutenbergs Tüftelei, das Drucken sowie das Papier haben ihn viel Geld gekostet, deshalb konnte er irgendwann



Erklärt die Gutenbergpresse: Gerd Tschirpke beim Bibeltag 2024

Foto: K. Kandzia

seine Schulden nicht mehr bezahlen und verlor seine Druckerei.

Weitere Entwicklungen, über die in der Erfindernacht geforscht wird, sind die Dampfmaschine und eine Schokoladentafel nach „Rezept des Hauses“.

Zur Entdeckernacht gehört außerdem das Abenteuer der Übernachtung im Dokumentations- und Ausstellungszentrum der Deutschen in Polen, ul. Szpitalna 11 in Oppeln.

Das Abenteuer beginnt am 14. Juni um 17 Uhr und dauert bis 9 Uhr des 15. Juni.

Die Teilnahme kostet für jedes Kind 25 zł. Im Preis sind Betreuung, zwei Mahlzeiten, Getränke und ein kleines Geschenk inklusive.

Informationen und Anmeldung bis zum 7. Juni: cdwbp@cdwbp.opole.pl, Tel.: 48 77 407 50 12.

kan



Foto: cdwbp.opole.pl



Elbing/Elbląg: Ausstellung junger Künstlerinnen

Engel bei der Arbeit

Die Nacht der Museen 2024 am 18. Mai eröffnete im Zentrum für Kunst „Galeria EL“ in Elbing eine ungewöhnliche Ausstellung. Junge Talente vom Lyzeum für Bildende Künste in Grunau Höhe/Gronowo Górne bei Elbing hatten während einer dreitägigen Werkstatt unter dem Titel „Engel bei der Arbeit“ Werke geschaffen, die zu diesem Anlass im Presbyterium der Galerie präsentiert wurden. Leiterin der Werkstatt war die in Elbing geborene deutsche Künstlerin Marie Luise Salden, die bis heute mit ihrer Heimatstadt und der „Galeria EL“ verbunden ist.

Das Presbyterium der „Galeria EL“ war sowohl Arbeits- als auch Ausstellungsraum für die Werkstatt „Engel bei der Arbeit“. Das Zentrum für Kunst hat seinen Sitz nämlich in der früheren Marienkirche, für die bereits im 13. Jahrhundert der Landmeister des Deutschen Ordens, Hermann von Balk, den Dominikanern das Gründungsdokument ausstellte. Später war die Kirche bis 1945 die evangelische Hauptkirche von Elbing, in der auch Marie Luise Salden getauft wurde. Beim Kampf um Elbing am Ende des Zweiten Weltkriegs wurde die Kirche fast vollständig zerstört, die Ruine übernahmen in den 1960er Jahren die plastischen Künstler der Stadt und entwickelten daraus die „Galeria EL“.

Ein würdiger Raum für Kunst...

Bereits das Betreten des Kirchengebäudes der „Galeria EL“ nimmt einem den Atem. Ein hochstrebender zweischiffiger Kirchenraum mit schlanken Säulen, in dessen nördlichem Erdgeschoss sich die Kunstwerke beinahe verlieren. Im südlichen Schiff sind als Kontrast zum Ziegelbau der Kirche auf zwei Ebenen unter dem Dach Ausstellungsflächen in modernem Stil eingerichtet, die auch über Fahrstühle erreicht werden können. Dazu kommen noch Sakristei, Presbyterium und der an das Nordschiff angelehnte Kreuzgang, die als einzige Teile des ursprünglichen Baus 1945 die Kämpfe überstanden haben.

Eine aktuelle Ausstellung unter dem Dach widmet sich den diesjährigen Abschlussarbeiten des Lyzeums für Bildende Kunst in Grunau Höhe. „Der Stellenwert der Künste an polnischen Schulen ist immer noch hoch“ freut sich Marie Luise Salden, „und auch die Wertschätzung von außen, die sich in der Kooperation der Galeria EL mit diesem Lyzeum widerspiegelt.“ Von dort kamen auch die elf Teilnehmerinnen der Werkstatt „Engel bei der Arbeit“ vom 13. bis 15. Mai. „Dadurch hatten wir relativ wenig Zeit. Wir haben jeden Tag intensiv von 10 bis 13 Uhr gearbeitet, danach mussten die Schülerinnen wieder zum Bus nach Hause“, beschreibt Marie Luise Salden die Wirkung auf die Organisation der Werkstatt.

...und würdige Kunst für den Raum

Sämtliche in der Ausstellung gezeigten Werke sind während dieser drei Tage entstanden. „Es war intensiv und spannend für alle. Immerhin hatten die Künstlerinnen ein neues Thema vor sich: ein Wesen, das sie für besonders schützenswert halten, mit einem Schutzengel, einem Beschützer oder Licht zu begleiten“, fasst Marie Luise Salden das Rahmenthema zusammen. Nach einer kurzen schüchternen Phase näherten sich die jungen Damen dem Thema konsequent und selbstständig: drei von ihnen präsentierten ihre Werke sogar selbstbewusst persönlich bei der Vernissage.

Katarzyna Grudzień aus der ersten Klasse des Lyzeums und damit die jüngste Teilnehmerin nahm sich



Großer Andrang zur Nacht der Museen in der Galeria EL; unter dem Dach sind mehrere Stockwerke Ausstellungsfläche

Sämtliche in der Ausstellung gezeigten Werke sind während der Werkstatt entstanden.

die Zeit für einen Rundgang zu ihren Werken. Tag 1: Aquarell, Thema Schutz. Ein farbenfrohes Wiesenbild zeigt einen Käfer unter einer Glasglocke, allerdings mit ernstem Unterton, so die Malerin: „Schutz ist nicht immer etwas Gutes, manchmal kann er einengen und an der Entfaltung, am Leben hindern.“ Tag 2: Kohlestift, Thema Bild der Natur. Hier hat Katarzyna Grudzień ein mehrdeutiges Bild entworfen, wie sie erklärte: „Es kann ein Baumstumpf sein, in den der Blitz einschlägt, oder einer, dem die noch nicht verstorbene Seele, seine Aura entsteigt.“ Tag 3: Tusche, Thema Verblüffendes durch Vergrößerung. Im Kontrast zu den ersten Bildern hat die junge Künstlerin hier in akkurater Großaufnahme einer Ameise etwas Bedrohliches verliehen; die auf den Betrachter weisenden Beißzangen flößen Respekt ein.

Katarzyna Grudzień ist ein gutes Beispiel für die Intention hinter der Werkstatt von Marie Luise Salden: den jungen Menschen Raum geben für ihre Entfaltung, sie aus der Reserviertheit zum Blühen bringen. Für Marie Luise Salden und ihre Schützlinge war es eine gelungene Woche, wie die Vielfalt der Werke, der Darstellung von Schutzengeln, Licht und Elementen der sichtbaren und erahnbaren Natur zeigt. Eine Idee, die in naher Zukunft wieder aufgegriffen werden sollte.

Elbląg/Elbing: Wystawa młodych artystek – Anioły przy pracy

W Noc Muzeów 2024 18 maja w elbląskim Centrum Sztuki „Galeria EL” odbył się wernisaż niezwykle wystawy. Młode talenty z Liceum Plastycznego w Gronowie Górnym (Grunau Höhe) koło Elbląga podczas trzydniowych warsztatów zatytułowanych „Anioły przy pracy” stworzyły dzieła, które z tej okazji zostały zaprezentowane w prezbiterium galerii. Warsztaty poprowadziła niemiecka artystka Marie Luise Salden, która urodziła się w Elblągu i do dziś jest związana ze swoim rodzinnym miastem i „Galerią EL”.

Prezbiterium „Galerii EL” było przestrzenią zarówno roboczą, jak i wystawienniczą dla warsztatów „Anioły w pracy”. Centrum Sztuki mieści się mianowicie w dawnym kościele Najświętszej Marii Panny, dla którego w XIII w. mistrz ziemski zakonu krzyżackiego Hermann von Balk wystawił dominikanom dokument fundacyjny. Kościół był później głównym kościołem protestanckim w Elblągu do 1945 r., ohrzczone w nim również Marie Luise Salden. Kościół został prawie całkowicie zniszczony podczas walk o Elbląg pod koniec II wojny światowej. Ruiny zostały przejęte przez miejskich artystów plastyków w latach 60. i przekształcone w „Galerię EL”.

Godna przestrzeń dla sztuki...

Już samo wejście do kościelnego budynku „Galerii EL” zapiera dech w piersiach. Strzeliste, dwunawowe pomieszczenie kościelne ze smukłymi kolumnami, w którego północnym przyziemiu niemal toną dzieła sztuki. W przeciwieństwie do ceglanej konstrukcji kościoła, w południowej nawie znajdują się powierzchnie wystawienne w nowoczesnym stylu na dwóch



Galeria EL, früher die Marienkirche der Dominikaner, heute Zentrum für Kunst



Lebhaftes Interesse an den Werken der Schülerinnen



Katarzyna Grudzień vor ihrem Aquarell „klosz – Glasglocke“

Fotos: Uwe Hahnkamp

poziomach pod dachem, do których można również dotrzeć windą. W północnej nawie znajdują się zakrystia, prezbiterium i kruchtanek – jedne części oryginalnego budynku, które przetrwały walki w 1945 r.

Obecna wystawa pod dachem poświęcona jest tegorocznym pracom dyplomowym absolwentów Liceum Plastycznego w Gronowie Górnym. – Znaczenie sztuki w polskich szkołach jest nadal duże – mówi z radością Marie Luise Salden – podobnie jak uznanie z zewnątrz, co znajduje odzwierciedlenie we współpracy między „Galerią EL” a tym liceum.

Jedenaścioro uczestników warsztatów „Anioły przy pracy”, które odbyły się 13–15 maja, również pochodziło z tej szkoły. – Oznaczało to, że mieliśmy stosunkowo mało czasu. Pracowaliśmy intensywnie każdego dnia od godziny 10 do 13, po czym uczniowie musieli wracać autobusem do domu – mówi Marie Luise Salden, opisując czynniki mające wpływ na organizację warsztatów.

...i godna sztuka dla przestrzeni

Wszystkie prace pokazane na wystawie powstały w ciągu tych trzech dni. – To było intensywne i ekscytujące dla wszystkich. W końcu artyści stanęli przed nowym tematem: towarzyszyć istotcie, którą uważają za szczególnie godną ochrony – z aniołem stróżem, obrońcą lub światłem – mówi Marie Luise Salden, podsumowując ramy tematyczne. Po krótkiej fazie nieśmiałości młode damy podeszły do tematu kon-

sekwentnie i niezależnie – a trzy z nich nawet z przekonaniem zaprezentowały swoje prace osobiście podczas wernisazu.

Katarzyna Grudzień z pierwszej klasy liceum, najmłodsza uczestniczka, poświęciła czas na prowadzenie zwiedzania swoich prac. Dzień 1: akwarela; temat: ochrona. Kolorowy obraz łąki przedstawia chrząszcza pod szklanym dzwonkiem, ale z poważnym wydźwiękiem, według malarki: – Ochrona nie zawsze jest dobra, czasami może ograniczać i uniemożliwiać rozwój i życie.

Dzień 2: węgiel ołówek; temat: obraz natury. Katarzyna Grudzień stworzyła tu obraz niejednoznaczny, jak wyjaśniła: – Może to być pień drzewa rażony piorunem lub taki, z którego wyłania się jeszcze niemarta dusza, jego aura.

Dzień 3: tusz; temat: zdumienie dzięki powiększeniu. W przeciwieństwie do pierwszych obrazów, tutaj młoda artystka nadała mówce coś groźnego w dokładnym zbliżeniu; szczytce skierowane w stronę widza budzą respekt.

Katarzyna Grudzień jest dobrym przykładem intencji stojącej za warsztatami Marie Luise Salden: dać młodym ludziom przestrzeń do rozwoju, wydobyc ich z rezerwy do rozkwitu. To był udany tydzień dla Marie Luise Salden i jej podopiecznych, o czym świadczy różnorodność prac, przedstawienie aniołów stróżów, światła i elementów widzialnej i wyobraźalnej natury. Pomysł, który powinien zostać podjęty ponownie w najbliższej przyszłości.

Uwe Hahnkamp

Woche im DFK

Muttertag in Antonia



Foto: Włodzisław Olszki

Der DFK Antonia lud zu einer Feier anlässlich des Mutter- und Vaternachmittags ein. Alle DFK-Mitglieder wurden zum gemeinsamen Feiern eingeladen. Ein vielfältiges Kulturprogramm wartete auf die Gäste. Das Volksensemble „Opolskie Dziołchy“ trat mit Volksliedern auf. Für gute Stimmung sorgte auch die Sängerin Vanessa Gonsior.

Maandacht in Pawlowitz



Foto: DFK Tost

Seit vielen Jahren veranstaltet der DFK Tost im Mai eine deutschsprachige Maandacht in Pawlowitz. Sie findet im Garten der Familie Mendla statt. Nicht anders war es auch in diesem Jahr. Das Wetter spielte am 30. Mai mit und die

Gläubigen kamen zahlreich, um gemeinsam zu beten und zu singen.

Generationstreffen in Rogau

Der DFK Rogau macht auf zwei seiner Initiativen aufmerksam. Am 29. Juni lädt der DFK zum Generationentreffen unter dem Motto „Dem Sommer entgegen“. Beginn ist um 17 Uhr. Anmeldung und Infos unter den Telefonnummern: 663455013, 693036205, 693323500.

Fronleichnam auf Deutsch



Foto: DFK Szczyrk

Viele DFK-Ortsgruppen beteiligen sich in ihren Pfarrgemeinden an der Veranstaltung der Feierlichkeiten zum Fronleichnam. So auch der DFK Szczyrk, der jedes Jahr seinen eigenen Altar vorbereitet, bei dem deutschsprachige Akzente nicht fehlen dürfen. Nicht anders war es am vergangenen Donnerstag. In den frühen Morgenstunden haben die DFK-Mitglieder ihren Altar festlich geschmückt.

Gesangstreffen in Gleiwitz

Am 26. Mai haben sich die Mitglieder des DFK Gleiwitz Stadt getroffen, um gemeinsam Mailieder zu singen. Der Monat Mai ist der meistbesungene Monat, da die Natur zum Leben erwacht und man somit den Frühling feiert. Es wurden unter anderem diese Lieder vorgetragen: „Der Mai ist gekommen“ und „Alles neu macht der Mai“.

Sommerangebot in Breslau

Die Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft in Breslau hat für Kinder und Jugendliche ein Ferienangebot vorbereitet. Vom 1. bis 5. Juli und vom 26. bis 30. August können die Kinder jeweils zwischen 9 und 13 Uhr ihre freie Zeit im DSKG-Sitz verbringen. Dort gibt es jede Menge Spiele und Spaß und vor allem viele Gelegenheiten, die deutsche Sprache besser kennenzulernen. Anmelden kann man sich im DSKG-Büro unter biuro@ntks.pl

Mutter- und Vatertag in Bodland

Mama, du bist die Beste! Papa, du bist mein Held! Das sagten u. a. die Kinder des Kindergartens in Bodland zum Mutter- und Vatertag im DFK Bodland. Die Kinder, vorbereitet von Deutschlehrerin Justyna Respondek, machten mit ihrem Programm den DFK-Mitgliedern viel Freude. Auch Kinder des Deutschen Kinderklubs beim DFK Bodland und ihre Eltern waren dabei. Es war eine nette Begegnung bei schönem Wetter im Garten der Familie Jurczyk in Krensel.

adur

Jugend: Das neue Antidotum ist da!

Mehr Lesematerial

Antidotum, die Zeitschrift der Jugend der Deutschen Minderheit erscheint viermal im Jahr, und die erste Ausgabe 2024 ist im Mai erschienen. Das Jugendmagazin entwickelt sich ständig und auch diesmal gibt es wieder Erneuerungen.

Kinga Kacuba hat nach Andrea Polański die Rolle der Chefredakteurin übernommen. Das Antidotum ist ihr gut bekannt, da sie selbst seit einigen Jahren Redaktionsmitglied ist. Unter ihrer Leitung wird das Magazin um vier Seiten erweitert. Der BJDM möchte durch das Magazin noch mehr Möglichkeiten bieten, Deutsch zu lernen.

„Deswegen haben wir das Magazin didaktisch aufbereitet“, erklärt Kinga Kacuba. „Wir haben in Zusammenarbeit mit der Germanistin Dr. Daniela Ploch die deutschsprachigen Texte den Niveaustufen von A1 bis C2 zugeordnet. Auf den zusätzlichen Seiten gibt es nun Sprachübungen, basierend auf den Texten aus der jeweiligen Ausgabe.“

Die Redaktion erhofft sich dadurch, dass Antidotum auch im Deutschunterricht genutzt wird und so zu neuen Leserinnen und Lesern gelangt.

„In der neuen Ausgabe gibt es wieder jede Menge spannende Texte, die von unseren Nachwuchsjournalisten geschrieben wurden“, so die Chefredakteurin. „Wir haben unter anderem ein Interview mit der ‚Superstar‘ Gewinn-



Das neue Antidotum ist Mitte Mai erschienen.

nerin Vanessa Gonsior, Texte zu den Themen Inequality, zur Netflix-Serie ‚1670‘ und den Demonstrationen gegen die AfD in Deutschland. Auch zum Thema Reisen gibt es diesmal interessante Texte über Kambodscha und Sachsen.“

Das Antidotum kann man als Print im BJDM anfordern oder es unter www.bjdm.eu/antidotum online abrufen.

ap

Vergessenes Erbe

Bad Karlsbrunn: Der beliebteste Kurort der Habsburger

Ein Schluck Mineralwasser

Bad Karlsbrunn (Karlova Studánka) im heute tschechischen Freudenthal, gilt als einer der schönsten Kurorte des Landes. Besonders berühmt ist die Gegend für ihre eisenhaltigen Quellen und die Sauerbrunnen. Wer einmal das Wasser in Bad Karlsbrunn gekostet hat, der bleibt für immer ein Fan.

Bad Karlsbrunn entstand nicht als Kurort sondern als eine Bergmannssiedlung, die bis 1803 den Namen Hinnewieder trug. Die ersten Quellen dort entdeckte 1785 Erzherzog Maximilian Franz von Österreich. Anfänglich gab es noch keine Kurhäuser im Ort, die Gäste reisten daher an einem Tag an und wieder ab. Daher auch der Spitzname und späterer Ortsname von Bad Karlsbrunn Hinnewieder (hin und wieder). Der Kurort war der Lieblingsbadeort sowohl von Maximilian, wie auch später von Karl von Österreich-Teschen. Zu Ehren des Erzherzogs wurde die Kurortschaft 1803 in Bad Karlsbrunn umbenannt. Die Bekanntheit des Kur-



Zu einem der schönsten und imposantesten Kurhäuser gehört heute das „Schlesische Haus“ (Slezský dům).

ortes wuchs. Es wurde immer mehr Kurhäuser gebaut. Zu einem der schönsten und imposantesten gehört heute das Kurhaus „Das Schlesische Haus“ (Slezský dům), das allerdings erst Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet wurde.

Eine weitere Sehenswürdigkeit ist die Trinkhalle an der Hauptstraße, die 1895 gebaut wurde. Sie wurde über der sog. Wilhelms-Quelle errichtet. Es ist ein hölzerner Pavillon, der von einer Laterne gekrönt wird. Auch heute noch



In der alten Trinkhalle kann man noch heute kostenlos Mineralwasser schöpfen.

Fotos: A. Durecka

kann man dort kostenlos Mineralwasser schöpfen. Sehenswert ist auch der hölzerne Musiksaal. Das Gebäude wurde zwischen 1836 und 1837 als Kurhaus erbaut. Ein weiteres Beispiel der Holzarchitektur ist die Hubertuskapelle,

das älteste der erwähnten Bauwerke, die zwischen 1757 und 1758 errichtet wurde. Im Inneren befinden sich ein barocker Altar und ein Gemälde des heiligen Hubertus aus dem Jahr 1758.

Anna Durecka

Bischofsvikar
Dr. Peter Tarlinski



09.06.2024
10. Sonntag
im Jahreskreis – B

1. Lesung: Gen 3,9–15
2. Lesung: 2 Kor 4,13 – 5, 1
Evangelium: Mk 3,20–35

Am vergangenen Sonntag waren wir am St. Annaberg und haben die 29. Wallfahrt der nationalen und ethnischen Minderheiten gefeiert.

In diesem Jahr, zum ersten Mal seit Jahrzehnten, sind wir so richtig nass geworden. Das hat sich so angefühlt, als öffnete der Himmel all seine Schleusen, um sie zu entleeren. Dabei harren wir aus bis zum Schluss.

Wort zum Sonntag

Setzt nicht nur auf sich selbst

Dennoch haben wir aus dem Ereignis auch etwas gelernt: Setzt nicht bedingungslos auf eure eigenen Kräfte, Spekulationen, Projekte, Entscheidungen ohne Gott. Als Menschen können wir nicht alles. Es gibt Naturgesetze, die wir nicht beherrschen. Außer der sichtbaren Umwelt, gibt es auch die unsichtbare, übernatürliche Wirklichkeit. Damit haben wir uns schon im Wort zum Sonntag auseinandergesetzt. Der Mensch, der auf sich selbst setzt, wird mit den selbstgemachten Problemen nicht fertig. Der Untergang wird ihm vorausgesagt. Das betrifft auch Staaten, Nationen, ethnische Gruppen, Organisationen und Verbände. Vor Kurzem hatten wir es noch mit einer kulturellen Diskriminierung

der deutschen Kinder und Jugendlichen im Schulunterricht zu tun gehabt. Diese scheint nun überwunden zu sein.

Am Horizont taucht eine neue Diskriminierung auf, nämlich die des Glaubens und der Gläubigen. Seit längerer

Der Mensch ließ sich verführen und hat das Paradies verloren.

Zeit geschieht dies durch nicht saubere und tendenziöse Berichterstattung. Seit Neustem, durch angekündigte Regierungsentscheidungen, die den Glauben und damit die Gemeinschaft der Gläubigen an den Rand der Gesellschaft drängen wollen. Dabei sieht man bei sich keine Schuld. Die Gläubigen werden im Namen eines menschlichen Gesetzes aus einem Staat schrittweise ausgeschlossen.

Der Sündenfall durch Übermut

Seit Beginn der Menschheitsgeschichte versucht der Mensch, ohne Gott auszukommen und nur auf sich selbst zu setzen. Die Geschichte vom Paradies, wo Eva und Adam versucht haben, ohne

Gott, auf eigene Faust, das Leben zu gestalten, schildert die Katastrophe danach. In der 1. Lesung aus dem Buch Genesis heißt es: „Nachdem Adam von der Frucht des Baumes gegessen hatte, rief Gott, der Herr nach ihm und sprach zu ihm: Wo bist du? Er antwortete: Ich habe deine Schritte gehört im Garten; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin und versteckte mich. Darauf fragte Gott: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen,

von dem ich dir geboten habe, davon nicht zu essen? Adam antwortete: Die Frau, die du mir beigesellt hast, sie hat mir von dem Baum gegeben. So habe ich gegessen. Gott, der Herr, sprach zu der Frau: Was hast du getan? Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt. So habe ich gegessen.“ Der Mensch ließ sich verführen und hat das Paradies verloren.

Ohne prophetisch auftreten zu wollen, braucht man keine besonderen Kenntnisse, um nicht zu sehen, dass der Mensch selbst seinen Untergang zu verantworten haben wird, weil er sich gegen Gott und die Naturgesetze stellt. Immer wenn er sich so verhält, kommt es zu Katastrophen. Mögen wir rechtzeitig aufwachen – also JETZT.



Deutsch AG: Bewerbung bis zum 7. Juli

Start nach Sommerferien

Noch bis zum 7. Juli können sich Schulen für die Teilnahme an dem Projekt des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften bewerben. Nach den Sommerferien wird „Deutsch AG“ wieder starten.

Das Projekt „Deutsch AG“, das aus den Mitteln des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat der Bundesrepublik Deutschland gefördert wird, richtete sich anfangs nur an Schüler der 7. und 8. Klasse der Grundschule, die bis zur 6. Klasse Deutsch als Minderheitensprache gelernt haben und nach der Schulreform diese Möglichkeit nicht mehr hatten. Seit dem vergangenen Jahr können aber auch jüngere Jahrgänge (ab vierter Klasse) an dem Projekt teilnehmen. Im Rahmen des Projekts werden zwei zusätzliche Unterrichtsstunden wöchentlich angeboten. Diese werden in den schulischen Räumlichkeiten nach Abschluss des regulären Unterrichts organisiert. Dadurch können sich die Kinder sprachlich weiterentwickeln und ihr Wis-



sen über Landeskunde, Kultur und Geschichte des deutschsprachigen Raums erweitern. „Uns ist es aber am wichtigsten, dass die Kinder ihre Hemmungen abbauen und keine Angst haben, Deutsch zu sprechen“, betont Sybilla Dzumla, die Koordinatorin des Projekts.

Vor zwei Jahren hatten die Schülerinnen und Schüler der Deutsch AG zum ersten Mal auch die Möglichkeit, an einer Prüfung des Goethe-Instituts teilzunehmen, um ihre Deutschkenntnisse mit einem Zertifikat belegen zu können. Das bot den Jugendlichen die Gelegenheit, sich selbst zu prüfen. Nun gibt es diese Möglichkeit jedes Jahr.

Das Bewerbungsformular für das Projekt kann man unter www.vdg.pl finden.

adur

Oppeln: „Ślōnski sztand“ auf dem Buchfestival

Interesse an Schlesien wächst

Leseratten treffen sich am kommenden Wochenende in Oppeln. Da findet vom 7. bis 9. Juni das 8. Oppelner Buchfestival statt. Auch in diesem Jahr werden schlesische und deutsche Akzente nicht fehlen.

Bereits zum achten Mal in Folge lagten die Verlage Silesia Progress und HAUSbooks des Hauses der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit an ihren Stand alle ein, die sich für Bücher zu den Themen schlesische Kultur, Geschichte und Sprache interessieren.

„Die Besucher des Standes können sich unter anderem auf Gäste wie die Autoren Prof. Joanna Rostropowicz, Monika Kassner und Peter Bienia freuen“, verrät Peter Długosz von Silesia Progress. „Sie können sich mit ihnen unterhalten und austauschen. Das kam schon letztes Jahr sehr gut an, als wir zum ersten Mal am Buchfestival in Oppeln präsent waren. Das Interesse an Schlesien wächst hier in der Region, was uns freut.“

Der Stand ist jedoch nicht der einzige schlesische Akzent auf dem diesjährigen



Auf dem Stand finden die Besucher alles rund um Schlesien und Schlesisch. Foto: Silesia Progress

Festival. Am Sonntag findet um 12 Uhr in der Stadtbibliothek eine Debatte statt, die die Frage beantwortet: „Werden die Kattowitzer die Oppelner lehren, Schlesisch zu sprechen?“ Experten werden über die oft geäußerten Bedenken in der Woiwodschaft Oppeln sprechen, dass die Kodifizierung des Schlesischen auf Kosten der Oppelner Dialekte erfolgen könnte. Ob dies tatsächlich der Fall sein könnte, werden Aktivisten und Schöpfer

„Ślōnski sztand“ kann von Freitag bis Sonntag von 11 bis 19 Uhr in Oppeln besucht werden.

der schlesischen Sprache erläutern: die Autorin Monika Neumann, der Journalist und Mitglied des Schlesischen Sprachrates, Wojciech Glensk, und der Silesia Progress Verleger Peter Długosz. Die Debatte wird von Rafał Szyma, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Schlesischen Sprachrates, moderiert.

Eine Stunde später, um 13 Uhr lädt der „Ślōnski sztand“ zu einem zweiten Treffen ein: „Sudetenland“ trifft „Odrzania“. Der tschechische Autor Leoš Kyša und Zbigniew Rokita werden nicht nur über ihre Bücher erzählen, sondern vor allem über das Hinterlassene vom deutschen Erbe in den ehemaligen Ostgebieten. Der „Ślōnski sztand“ kann von Freitag bis Sonntag von 11 bis 19 Uhr besucht werden.

ap

Gliwice: Spotkanie literackie

Wokół wojennych pocztówek

Dom Współpracy Polsko-Niemieckiej zaprasza na spotkanie literackie wokół publikacji „Jestem zdrow i w dobrym nastroju. Pocztówki z Wielkiej Wojny w zbiorach Muzeum Górnos Śląskiego w Bytomiu“, które odbędzie się 7 czerwca 2024 r. o godzinie 17.00 w Miejskiej Bibliotece Publicznej w Gliwicach (ul. Kościuszki 7).

Publikacja „Jestem zdrow i w dobrym nastroju“ to unikatowa opowieść o czasach minionych, przyjmująca formę nietypowej narracji – zapisków na kartach pocztowych. W zbiorach Działu Historii Muzeum Górnos Śląskiego w Bytomiu znaleźć można kolekcję ponad 150 pocztówek z czasów I wojny światowej. Kolekcja ta obejmuje korespondencję Franza Samola (dyrektora sierocińca Fundacji Cesarza Wilhelma w Bytomiu) z jego dorosłymi już wychowankami – żołnierzami armii pruskiej.

Byli podopieczni przesyłają dyrektorowi, jako jedynej bliskiej im osobie, informacje z frontów, lazaretów i ośrodków dla rekonwalescentów. Zapiski odnalezione na pocztówkach stanowią cenne źródło wiedzy na temat życia żołnierskiego, a także wzruszająco podkreślają niezwykle silną więź pomiędzy dyrektorem placówki a jego podopiecznymi. W spotkaniu wezmą udział autorzy publikacji – dr Joanna Lusek oraz Maciej Droń. Początek spotkania o godz. 17.00, wstęp wolny.

adur

Blottnitz: DFK pflegt Maitraditionen

Mai im Schlosspark

In Rahmen des Programms „Begegnungsstättenarbeit“ veranstaltete der DFK Blottnitz am 26. Mai im Schlosspark ein Projekt unter dem Motto „Maiwerkstatt – Treffen mit Kunst und Tradition“.

Eine Gruppe von Mitgliedern des DFK hatte sich zusammengetan, um für den Maibaum Kränze mit buntem Schmuck anzufertigen.

Der Maibaum hat, dank der Familie Izolda und Karol Figura, seinen Platz auf ihrem höher gelegenen Grundstück gefunden.

Im Rahmen des Treffens haben die Teilnehmer über Geschichte der Maibräuche, die aus der Antike stammen, erfahren. Zum Beispiel über die Herkunft des Namens des fünften Monats im Jahreskreis, die Entstehung des

Maibaumes in Westeuropa, mit Zitaten von berühmten deutschen Dichtern und Schriftstellern und über erste Gedichte, die dem Maibaum gewidmet waren. Dabei wurden auch verschiedene Bräuche erwähnt, die mit dem Maibaum verbunden sind. Auch die Feierlichkeiten, verbunden mit dem Maibaum vor 1945, wurden angesprochen, sowie die Wiederbelebung dieser Tradition durch den DFK im Jahr 2000. Henryk Juretko, Mitglied des Vorstandes des DFK, hat den Vortrag ehrenamtlich gehalten.

DFK Blottnitz



Im Blottnitz ist Maibaum Tradition. Foto: DFK Blottnitz

Workshop / Warsztaty

für LehrerInnen Menschenrechte / Prawa Człowieka

20.06.2024 r.

10:00

Dom Współpracy Polsko-Niemieckiej
ul. 1 maja 13/2
45-068 Opole

Anmeldeformular und Info:
www.haus.pl
Anmeldung bis/ Zgłoszenia do:
12.06.2024 r.

martyna.halek@haus.pl
501 061 666

Leidenschaft: Mariusz Halupczok aus Szczedrzyk sammelt alte Gegenstände

Wächter der Vergangenheit

Viele Menschen haben eine Leidenschaft fürs Sammeln von irgendetwas – für Mariusz Halupczok aus Szczedrzyk sind es alte Gegenstände. Aber nicht irgendwelche. Er sammelt einzigartige Artefakte, die mit der Gemeinde Malapane verbunden sind, um die Geschichte und das kulturelle Erbe für zukünftige Generationen zu bewahren. Seine Sammlung möchte er lokal bekannt machen.

Hobbys entstehen oft in der Kindheit, und bei Herrn Halupczok war es nicht anders. „Seit ich klein war, sammelte ich bunte Aufkleber, Kinderüberraschungsspielzeuge, Briefmarken, Münzen aus aller Welt, Telefonkarten und viele andere Dinge“, erinnert sich der Sammler. „Die Jahre vergingen und auch die Interessen änderten sich. Ein Wendepunkt im Sammeln war wahrscheinlich der Besuch eines Freundes meines Vaters, der dauerhaft in Deutschland lebte und dort mit alten Gegenständen handelte. Er bemerkte, dass ich gerne verschiedene alte Gegenstände nach Hause brachte und schlug vor, bei Freunden nach interessanten Antiquitäten zu fragen, die er von mir kaufen würde. Das tat ich dann auch und brachte immer mehr Dinge nach Hause. Ich sollte sie ihm verkaufen, aber das ist nie passiert. Das war vor über zwanzig Jahren. Damals fing ich an, Antiquitäten zu sammeln, und ein Ende ist nicht in Sicht.“

Es begann mit Butterformen

Die ersten Gegenstände, die er zu sammeln begann, waren Dinge, die früher von gewöhnlichen Menschen benutzt wurden. Es begann mit einer alten hölzernen Butterform, die auf einem Dachboden gefunden wurde, dann stieß er auf eine Flasche aus der Brauerei in Oppeln und in den Schubladen eines alten Küchenschrankes fand er eine Vorkriegspostkarte mit einer Ansicht des Hüttenwerks Malapane.

„Von all meinen Sammlungen sind mir wohl die Butterformen am wertvollsten. Ich habe sie seit Beginn meines Sammelabenteuers gesammelt. Die erste fand ich auf meinem Dachboden und die letzte, die ich erwarb, stammt auch aus Szczedrzyk, die Butterform Nr. 106. Ich glaube, ich bin nie an diesem Regal vorbeigegangen, ohne einen Blick auf sie zu werfen“, erzählt Herr Halupczok gerührt.

Er fügt hinzu, dass er seine Exponate noch nie gezählt hat, aber er schätzt, dass er bereits die Tausend überschritten hat. Die meisten seiner Gegenstände stammen von Trödelmärkten und verschiedenen Online-Auktionsportalen. Auch hält er alte, staubige Dachböden und Scheunen für wahre Schatzkammern.

Jede freie Minute

„Durch mein Sammeln bin ich in der Umgebung etwas bekannt geworden und manchmal bringen mir Freunde und Nachbarn Dinge, die bei ihnen nur herumliegen, aber bei mir auf dem Regal ausgestellt werden können“, lacht der Bewohner von Szczedrzyk.

Der Zustand solcher alten Gegenstände kann beim Finden unterschiedlich sein und sie eignen sich nicht immer sofort zur Präsentation. Mariusz Halupczok übernimmt oft selbst die Renovierung. „Manchmal reicht es, sie mit Wasser zu waschen, und manchmal erfordern meine Gegenstände Dutzende Stunden Arbeit in der Werkstatt“, gibt er zu. „Gegenstände aus Holz erfordern meist die Bekämpfung von Holzwürmern und anderen Schädlingen. Die meiste Arbeit ist mit Gusseisen und Eisen verbunden. Das Reinigen von Rost und die notwendige Konservierung, sei es durch Anstrich oder das Auftragen anderer Schutzmittel, hat mich bereits



Mariusz Halupczok ist stolz auf seine Sammlung alter Friedhofskunst.

Wahre Schatzkammern sind alte Dachböden und Scheunen.

Tausende von Arbeitsstunden gekostet. Jede freie Minute widme ich der Rettung dieser Gegenstände und ihrer Erhaltung für zukünftige Generationen.“

Das Haus von Herrn Halupczok erinnert an ein kleines Museum. Zwei Zimmer hat er, wie er selbst sagt, „vom Boden bis zur Decke voll“, aber auch sein ganzer Dachboden dient der Aufbewahrung seiner Exponate. Er hat sogar Rekonstruktionen einer Gaststätte, eines Ladens und einer Apotheke. Er gibt auch zu, dass es bei ihm fast unmöglich ist, ein Stück freie Wand zu finden.

Friedhofskunst

Seine große Leidenschaft ist die Sepulkralkunst, also die Friedhofskunst aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Damals war sie sehr dekorativ. Auf Friedhöfen konnte man große, durchbrochene gusseiserne Kreuze mit pflanzlichen Ornamenten, an den Fußenden der Kreuze Figuren von Engeln, Heiligen sowie schöne schmiedeeiserne, gusseiserne Zäune finden.

„All das sieht man heute auf den meisten Friedhöfen nicht mehr. Heute sehen wir nur den allgegenwärtigen Marmor und Granit, der zu Platten geschnitten ist. Das Schlimmste ist, dass diese schönen Gegenstände, die die Kunstfertigkeit der alten Meister zeigen, im Schrott landen und im Hüttenwerk enden. Deshalb rette ich sogar kleine Elemente von Zäunen, Kreuzen oder Grabplatten“, erklärt der Sammler.

Als er sein Hobby begann, dachte Mariusz Halupczok, dass er nur für sich selbst sammeln würde, aber jetzt sieht er das Thema etwas anders: „Ich

hätte nie gedacht, dass ich ein kleines Museum, eine regionale Stube machen möchte“, gibt er zu. „Jetzt denke ich nur daran, dass ich meine Sammlung teilen möchte, damit auch andere Leute die gesammelten Exponate sehen können.“

Das Haus von Mariusz Halupczok in Szczedrzyk steht offen wie ein Museum. Der Sammler führt gerne durch sein Haus und erzählt über seine Exponate und die alte Geschichte der Gemeinde Malapane. Interessierte können sich per E-Mail an ihn wenden: antik12@op.pl.

Pasja: Mariusz Halupczok ze Szczedrzyka kolekcjonuje stare przedmioty – Strażnik przeszłości

Wiele osób ma hobby polegające na zbieraniu czegoś – dla Mariusza Halupczoka ze Szczedrzyka są to stare przedmioty. Ale nie byle jakie. Gromadzi unikalne artefakty związane z gminą Ozimek w celu zachowania historii oraz dziedzictwa kulturowego dla przyszłych pokoleń. Swoją kolekcję chce rozpromować lokalnie.

Hobby często rodzą się w dzieciństwie i nie inaczej było u Pana Halupczoka. – Od małego dziecka gromadziłem kolorowe naklejki, zabawki z kindernespodzianek, znaczki, monety z całego świata, karty telefoniczne i wiele innych przedmiotów – wspomina kolekcjoner. – Z biegiem lat jedne kolekcje poszły w zapomnienie, inne zostały wymienione na przedmioty, które akurat zbierałem. Lata mijały i zainteresowania też się zmieniały. Takim przełomem w zbieraniu były chyba odwiedziny kolegi ojca, który na stałe mieszkał w Niemczech i handlował tam starymi przedmiotami. Zauważył, że lubię znosić do domu różne stare przedmioty i zaproponował pytanie po kolegach o ciekawe staroci, a on je ode mnie odkupi. Tak też zrobiłem i znosiłem coraz więcej rzeczy do domu. Miałem mu je sprzedać, ale tak się nigdy nie sta-



In seiner Sammlung finden sich alte, einzigartige Butterformen.



Die Renovierung alter Gegenstände ist zeitaufwendig, aber Mariusz Halupczok widmet sich ihr gerne in seiner Freizeit.

Fotos: privat

lo. Było to ponad dwadzieścia lat temu. Wtedy zacząłem zbierać staroci i końca tego nie widać.

Zaczęło się od foremek na masło

Pierwszymi przedmiotami, jakie zaczął kolekcjonować, były rzeczy, których dawniej używali zwykli ludzie. Zaczęło się od starej drewnianej foremki na masło znalezionej na strychu, następnie natrafił na butelkę z browaru z Oppeln, a w szufladach starego kredensu odnalazł przedwojenną pocztówkę z widokiem huty Malapane.

– Ze wszystkich moich kolekcjonerskich działów chyba foremki na masło są dla mnie najbardziej cenne. Zbierałem je od początku mojej przygody z gromadzeniem staroci. Pierwszą znalazłem u siebie na strychu, a ostatnią, jaką zdobyłem, mam też ze Szczedrzyka, foremka nr 106. Chyba nigdy nie przeszedłem obok tego regału, na którym są wyeksponowane, i na nie nie spojrziałem – rozczoła się pan Halupczok.

Dodaje, że nigdy nie liczył swoich eksponatów, ale obstawia, że przebił już tysiąc. Najwięcej jego przedmiotów pochodzi z giełd staroci i różnych portali aukcyjnych internetowych. Za prawdziwie skarbnicę uważa stare, zakurzone strychy czy stodoły.

Każda wolna minuta

– Przez to moje zbieractwo zrobiłem się trochę znany w okolicy i czasami znajomi, sąsiedzi podrzucają rzeczy, które u nich tylko leżą, a u mnie będą wyeksponowane na półce – śmieje się mieszkaniec Szczedrzyka.

Stan takich starych rzeczy może być różny w momencie znalezienia i nie zawsze nadaje się bezpośrednio do prezentacji. Mariusz Halupczok często sam podejmuje się renowacji.

– Czasami wystarczy umycie wodą, a czasami moje przedmioty wymagają dziesiątek godzin pracy na warsztacie – przyznaje. – Przedmioty wykonane z drewna przeważnie wymagają wytrucia korników i innych szkodników. Najwięcej pracy jest z żelazem i żelazem. Czyszczenie rdzy i konieczne konserwowanie, czy to przez malowanie, czy

nakładanie innych środków ochronnych, kosztowało mnie już tysiące godzin pracy. Każdą wolną chwilę poświęcam na ratowanie tych przedmiotów i zachowanie ich dla przyszłych pokoleń.

Dom pana Halupczoka przypomina małe muzeum. Dwa pokoje ma, jak mówi sam, „wypełnione od podłogi do sufitu“, ale także całe jego poddasze służy przechowywaniu eksponatów. Posiada nawet ekspozycje gospody, sklepu i apteki. Przyznaje też, że znalezienie u niego kawałka wolnej ściany graniczy z cudem.

Sztuka sepulkralna

Najbardziej fascynuje pana Mariusza sztuka sepulkralna, czyli cmentarna, z XIX i XX w. Była wówczas bardzo ozdobna. Na cmentarzach można było spotkać ażurowe żeliwne duże krzyże zdobione ornamentyką roślinną, u podstaw krzyży postacie aniołów, świętych, piękne, kute z żelaza, odlewane z żeliwa ogrodzenia.

– Wszystkiego tego już nie zobaczymy na większości cmentarzy. Dzisiaj widzimy tylko wszechobecny marmur i granit pocięty na płyty. Najgorsze jest, że te piękne przedmioty, ukazujące kunszt dawnych mistrzów hutniczych, lądują na złomie i kończą w hucie. Dlatego ratuję nawet drobne elementy ogrodzeń, krzyży czy plakiety nagrobnych – wyjaśnia kolekcjoner.

Zaczynając swoje hobby, Mariusz Halupczok myślał, że będzie zbierał tylko dla siebie, jednak teraz podchodzi do tematu nieco inaczej. – Nigdy nie myślałem, że będę chciał zrobić jakieś małe muzeum, izbę regionalną – przyznaje. – Teraz myślę tylko o tym, że chcę się dzielić moją kolekcją, chcę, żeby inni ludzie też mogli oglądać zebrane eksponaty.

Dom Mariusza Halupczoka w Szczedrzyku, niczym muzeum, stoi otwarty. Kolekcjoner chętnie oprowadza po swojej kolekcji i opowiada o eksponatach i dawnej historii gminy Ozimek. Zainteresowani zwiedzeniem jego ekspozycji mogą się do niego zgłosić na adres mailowy antik12@op.pl.

Andrea Polański



Zdrowie: Jak się ochłodzić latem

Z dodatkkiem energii

Lato zbliża się do nas wielkimi krokami. Z dnia na dzień rośnie temperatura, a kiedy przekracza 20 stopni, zrzuca się z siebie ciepłe ubrania i szukamy sposobów na to, jak się ochłodzić. Latem lubimy przesiadywać w cieniu, brać zimne prysznice i jeść lody, bo jest nam gorąco. Czy jednak jest to właściwe rozwiązanie?

Dziś przedstawiam skuteczne sposoby na to, jak się ochłodzić pożywieniem. Jedzeniem z dodatkkiem życiowej energii. Zgodnie z założeniami ajurwedy jedna z klasyfikacji jedzenia dzieli produkty na chłodzące i rozgrzewające. Często wybieramy je intuicyjnie – zimą gotując pełne aromatycznych przypraw zupy i gulasze, a latem chętniej sięgając po soczyste owoce. Jednak według zwolenników tego starożytnego systemu wiedzy medycznej o właściwościach produktów nie świadczy jedynie temperatura, w jakiej są przygotowywane i spożywane. Rozgrzanie lub ochłodzenie ciała nie dzieje się na talerzu, ale w jelicie.

Produkty z dużą zawartością wody

Dopiero kiedy spożywane przez nas jedzenie dotrze do tego odcinka przewodu pokarmowego, zaczynamy odczuwać zmianę w percepcji temperatury.

Rozgrzanie lub ochłodzenie ciała nie dzieje się na talerzu, ale w jelicie.

Z założenia pokarmy, których główny składnik to woda, mają największe chłodzące właściwości. Odpowiednie nawilżenie organizmu jest podstawą jego ochłodzenia. Im więcej płynów spożywamy, tym lepiej funkcjonują wszystkie komórki naszego ciała i mają mniejsze skłonności do „przeprzewania”. Picie i zjadanie odpowiedniej ilości płynów reguluje też proces wypacania, który również ma wpływ na utrzymanie optymalnej temperatury ciała. Kiedy nasze ciało się przegrzewa, automatycznie włącza wewnętrzny system chłodzenia



Najlepsze napoje chłodzące to te, które zawierają: cytrynę, kokos, miętę i nać selera.

Źródło: Unsplash

w postaci pocenia. To naturalna i pożądana, chociaż nie zawsze lubiana przez nas reakcja organizmu. Należy jednak pamiętać, że aby zachować wewnętrzną równowagę, musimy uzupełniać płyny, które wytracamy przez skórę. Pot składa się nie tylko z wody, ale też z elektrolitów, czyli jonów sodu, potasu, wapnia, magnezu, i o ich spożywaniu też powinniśmy pamiętać w okresach wzmożonego przegrzewania organizmu.

Temperatura pokojowa

W upalne dni najchętniej do wszystkich posiłków dodawalibyśmy kostki lodu dla natychmiastowego schłodzenia. Według ajurwedy jest to działanie, które może przynieść nam efekt odwrotny od pożądanego – zbyt zimny posiłek jest stresorem dla naszego układu pokarmowego. To jak terapia szokowa, która generuje natychmiastową reakcję obronną organizmu w postaci podwyższenia

jego temperatury. Latem wybierajmy posiłki w temperaturze pokojowej, które ukoją ciało i będą łagodne dla układu pokarmowego. Warto pamiętać jednak, że należy słuchać przede wszystkim potrzeb swojego ciała, które są definiowane nie tylko przez temperaturę i pory roku, ale również potrzeby zdrowotne i emocjonalne. Jeśli w upalny dzień czujemy, że nasze nerwy po ciężkim dniu może ukoić kubek gorącego kakao z ashwagandhą, nie odmawiajmy go sobie na siłę. Sezon letni z całym urodzajem świeżych warzyw, owoców i ziół stwarza idealne warunki do eksperymentowania nie tylko ze smakiem, ale i przyjemnością.

Lista chłodzących warzyw, owoców, napojów i ziół:

Warzywa: ogórki, bakłażany, pieczarki, szparagi zielone, liściaste warzywa, cukinie, pomidory, papryki, seler naciowy. **Owoce:** ananasy, grejpfruty, arbuzy, melony, limonki, pomarańcze, truskawki, borówki, banany, cytryny, kiwi. **Napoje:** lemoniada z cytryną bez cukru, woda kokosowa, woda ze szczyptą soli. **Zioła:** mięta, nać selera.

Karolina Świerc

PINNWAND

Aufklärung: Sarah Valentina Winkhaus überraschte ihre Instagram-Follower 2013 mit einer wunderschönen Neuigkeit – der



Foto: Muriel Fine

Geburt ihrer Tochter Clara. Damals beschrieb sie den „Weg zu diesem kleinen Wunder [als] steinig und lang“. Im Gespräch mit „Bild“ verriet die 42-Jährige, was sie damit meinte. Die kleine Clara ist das Resultat von Hormontherapie sowie einer Samenspende. Diesbezüglich wünscht sich Winkhaus mehr Aufklärung: „Ich dachte wie viele andere Frauen, ich sei weiß Gott wie fruchtbar. Das Thema sollte bei Ärzten ganz oben auf der Liste stehen!“

Abschied: Die deutsch-schweizerische Schauspielerin Ruth Maria Kubitschek (1931-2024) ist tot. Sie verstarb Medienberichten zufolge am 1. Juni im Alter von 92 Jahren in der Schweiz. Die lange Karriere des Stars, der am 2. August 1931 in Komotau (Tschechoslowakei) das Licht der Welt erblickte, war vor fast 60 Jahren dank des Krimi-Dreiteilers „Melissa“ gestartet. In der Folgezeit hatte Kubitschek in über 160 Kino- und TV-Produktionen mitgewirkt.

Hochzeit: Der österreichische Bauunternehmer Richard „Mörtel“ Lugner hat zum sechsten Mal geheiratet. Bei der Wahl seiner neuen Ehefrau Simone Reiländer, 42, bisher als leitende Angestellte eines Baumarktes tätig, ließ sich Lugner abermals von der Star-Astrologin Gerda Rogers (82) beraten. Dem österreichischen Magazin „Heute“ zufolge prophezeite diese dem prominenten Schürzenjäger das Jahr 2024 als „gutes Jahr für die Liebe“.

Schlagzeilen: Stefan Mross machte gerade erst mit Nachrichten rund um einen Hausverkauf auf sich aufmerksam. Ein Rent-



Foto: Schlagerwelt

nerpaar kaufte eine Immobilie von ihm und erhob nun schwere Vorwürfe über Mängel an dem Haus. Mross bestreitet dies. Doch mit seiner eigenen Musik kann er sich von all dem Wirbel nicht ablenken. Denn der Schlagerstar hat seinen Plattenvertrag verloren, wie die „Bild am Sonntag“ berichtet. Das Label VIA Music und der Sänger sind „musikalisch nicht zueinander gekommen“, hieß es von der Plattenfirma.

Erfahrung: Amira Pocher, bereits bekannt als Moderatorin, unter anderem für das VOX-Magazin „Prominent!“, wagt sich weiter



Foto: Promiflash

in die Schauspielerei hinein. Nach ihrer ersten schauspielerischen Leistung in der ZDF-Serie „Das Traumschiff“ im Jahr 2023 bleibt sie der Kameraarbeit treu. Wie Amira Pocher nun auf ihrem Instagram-Account verkündete, übernahm sie vor wenigen Tagen nochmals eine kleine Rolle in einer deutschen TV-Serie. Dort jubelte sie: „Es ist offiziell! Ich durfte in eine sehr besondere Rolle bei ‚Marie fängt Feuer‘ im ZDF schlüpfen.“

Beziehung: Schlagersängerin Andrea Berg kennt das Geheimnis einer langen und glücklichen Partnerschaft. Sie und ihr Mann Uli feiern bereits seit 2007 die Liebe – mit einem ganz besonderen Rezept: gemeinsame Unternehmungen. Das Geheimnis ihrer starken Beziehung liegt laut „Schlager.de“ in der Qualität der gemeinsamen Zeit. Andrea und Uli schaffen bewusst Räume für gemeinsame Erlebnisse und halten so ihre Beziehung lebendig.

Rückschlag: TV-Koch Steffen Henssler (51) sieht sich mit geschäftlichen Rückschlägen konfrontiert. Mehrere mit seiner Marke verbundene Sushi-Restaurants haben laut „Wirtschaftswoche“ Insolvenz beantragt, konkret die „GO by Steffen Henssler Delivery & Events GmbH“, die „GO Sushi & Delivery München GmbH“, die „GO Sushi & Delivery Frankfurt GmbH“ und die „S&M GO GmbH“, stehen laut dem Bericht vor dem Aus. Der Koch hat sich dazu noch nicht geäußert.

Enkel: Schlager-Ikone Vicky Leandros hat momentan allen Grund zu feiern. Ihre aktuelle Konzertreihe „Ich liebe das Leben!“ –



Foto: Wikipedia

Meine Abschiedstour“ ist ein voller Erfolg. Obendrein ist Leandros zum vierten Mal Oma geworden. Wie „Bild“ weiß, hat Schwiegertochter Lena von Ruffin einen Jungen zur Welt gebracht. Der Kleine hört auf den Namen Theon.

adur

Glosse • Schnecken

Seit Tagen kämpfe ich einen aussichtslosen Kampf gegen die Schnecken. Ich habe schon alles versucht, um die kleinen Biester aus meinem Garten zu verjagen. Aus irgendeinem Grund scheinen sie zu denken, mein Garten ist ihre persönliche Kantine. Ich habe versucht, sie mit Backpulver außer Gefecht zu setzen, unüberbrückbare Grenzen aus Kalk gestreut, die Schnecken in eine Bierfalle gelockt. Alles umsonst. Die Gefallenen wurden schnell von neuen, hungrigen Soldaten ersetzt. Und mein Garten schrumpft weiter. Mittlerweile kenne ich meinen Feind sehr gut. Er ist wählerisch. Manche Blumen- und Gemüsesorten lassen ihn kalt, während andere sofort vernascht werden. Er liebt feuchte und dunkle Ecken. Dort wartet er, bis die Sonne unter geht. Dann beginnt er seine abendliche Fressorgie. Meine Katze findet die Schnecken ekelhaft, die Hühner vom Nachbarn wollen sie nicht essen. Was also tun? Ich denke, ich muss lernen zu teilen. Ein Salatkopf für mich, einer für die Schnecken. Ein paar Gurken für den Feind, ein paar für mich. Und so weiter.

Anna Durecka

Karolin Łunaczi

Jak to pjerwi było... takół myśl mi se dzisiejsz nasuwół. A co za tym idzie – jak tak goldüm – to przypominół mi se tyż zarółz wszystko to, co już było, co już za nami. No bo jak cojs już było, to tyż je pjerwi. Abo pjerwi znaczy cojs, co już jakiś czas tymu miało miejsy? No właśnie... jakiś czas tymu. Ale jaki se spytolcie? A no dobry pytaniy – taki, co to już kedyjs był i nie wiadomo, czy jeszcze se powtórzi, jak jedno z wyjątkowych wydarzyń, na kerym miałach przyjemnojs być we łůńskoł niydziała.

Właściwie tych wydarzyń było nawet dwa. Ja... dwie rzeczy w jednym dziyń idzie szafnůńć, Wům powiam.

Jak jest dobroł organizacja i ludzie co Cie wkóło wspiyrajúm, to niy ma nic skůplikowanygo abo trudnygo. To wszystko einfach moł syns i idzie sie w rozmaity sprawy angażować. Nie wiam, jak Wy na to patrzicie, ale joł tak właśnie mům i już nierółz o tym sam pisałach. No a niydziała... nołprzód Brożec – 10-lecie radia, tygo takygo na Ślůnsku, niesamowity wydarzyni! Opolsky i Ślůnsky dokupy i ta wespółnoł organizacja było widać i czuć. I ta wespółpraca, i ta uciecha przy tym wszystkim, to je cojs, co w dzisiejszych czasach już nie je takly blank normalny... to je cojs wyjątkowygo, co normalnie ani niy

moł już miejsca. I jak taky cojs se dzieje, to trza być, wspiyrac, podziwiac i cieszyć se już na kolejny wydarzynia, co by to wszystko miało co najmnij takly samo znaczyni. Jakby ta pogoda była jeszcze lepszoł, to ludzi by było jeszcze wyjncij, ale i tak niy ma co narzykać. Kto był tyn wyj, kto nie był niech żaluje. I ta radojsz z tygo, że ludzie ze Ślůnska richtig przyjechali, co by se sam u nols bawic – blank fest dobrze bawic! Na scynie tyż wszyscy nie od nols. Stop! Jedni byli najsi – tygo nie mogymy pominůńć, w końcu byli my we powiecie krapkowickim. Joł tym razym jako radnoł, a nie na scynie, ale dumnoł byłach, że mogam tych wszyst-

kych ludzi znać i mogymy se einfach dobrze bawic. Taky przedsiymwziynia trza by było poszyrzać, robić czynsij i łůnczyć tak ty siły, bo dokupy richtig idzie zrobić cojs, co normalnie nie doł sie zorganizować. Nie chodzy sam tyż tera yno o piniůndzy, żeby sprawa była jasnoł, ale o ludzi i chynci. Bez tygo ani rusz!

Jedno czowiek nie skůńczůł, a za chwilał zajął nastymny wydarzynia, ale... z kedygo dycki warto co zapiymyntać, co by z tygo potym korzystać i czerpać ta radojsz i chynci do kolejnych wydarzyń, jak czowiek widzy, że to inkszych raduje. To tyż wtedy yno moł syns! Jak je ta uciecha z tygo. □



**Porady: Faktura częściowa w Niemczech, część 2**

Najważniejsze informacje

W drugiej części tematu dotyczącego faktury częściowej w Niemczech zajmimy się m.in. zagadnieniem, jakie dane muszą zawierać faktury częściowa, zaliczkowa oraz końcowa. Otóż aby uniknąć nieporozumień z klientami lub urzędem skarbowym, podczas wystawiania faktur należy pamiętać o prawidłowości obowiązkowych danych.

Oznacza to, że na fakturze końcowej nie może zabraknąć żadnych ważnych jej elementów. Trzeba też zadbać o prawidłowe oznakowanie. Konkretnie należy dokonać rozróżnienia między fakturami częściowymi i zaliczkowymi, a dokument musi być odpowiednio nazwany. Niezbędna jest też prawidłowa faktura końcowa – otrzymane już wpłaty muszą zostać skompensowane z należnymi płatnościami na koniec projektu. Należy zwrócić na to szczególną uwagę. W razie wątpliwości zaleca się dwukrotne sprawdzenie faktur.

Różnica między fakturą końcową a fakturą zaliczkową

Faktura końcowa wystawiana jest po zakończeniu projektu lub dostarczeniu wszystkich towarów. Upewnij się, że faktura ta jest wyraźnie oznaczona jako właśnie taka. Faktura końcowa zawiera łączną kwotę i wymienione wszystkie usługi, za które klient już zapłacił. Daje to tobie i klientowi przegląd konkretnych poniesionych kosztów. Faktura końcowa jest ostateczną fakturą całkowitą po zakończeniu realizacji zlecenia. Opłacone wcześniej usługi częściowe są w niej odejmowane od całkowitej kwoty. Na tej podstawie wyliczana jest pozostała kwota do zapłaty, do której doliczany jest również podatek VAT. Faktura końcowa powinna zawierać już wykonane i opłacone usługi częściowe. Trzeba wyszczególnić przy tym odprowadzone składki i właściwą stawkę VAT. Należy wymienić w niej również wszystkie wykonane usługi częściowe, które muszą jeszcze zostać opłacone.

Wskazówka: Faktury częściowe a VAT. W przypadku wykazania podatku VAT na fakturze częściowej należy go odprowadzić do urzędu skarbowego po wystawieniu każdej faktury (rozliczenie zgodnie z metodą memoriałową). Nie należy więc czekać z zapłatą VAT aż do momentu wygenerowania faktury końcowej.

Faktura zaliczkowa

W przypadku faktury zaliczkowej mamy do czynienia z inną sytuacją. Wielu przedsiębiorców lub freelancerów uzgadnia ze swoimi klientami dokonanie przedpłaty po zaakceptowaniu projektu. Jeśli tak właśnie jest w twoim przypadku, nie możesz zapominać, aby zawsze wykazywać tego rodzaju fakturę jako fakturę zaliczkową. Wynika to z faktu, że podatek VAT jest należny od faktury zaliczkowej dopiero po zaksięgowaniu kwoty na koncie. Szczególnie w przypadku faktur opiewających na duże kwoty korzystne może być uniknięcie konieczności zapłaty podatku VAT przed otrzymaniem zapłaty od kontrahenta.

Wysokość faktury częściowej

Nie istnieją żadne regulacje ustawowe dotyczące minimalnej kwoty faktury częściowej. Jej wysokość zależy od indywidualnych ustaleń pomiędzy zleceniobiorcą a zleceniodawcą.

Wskazówka: § 632a niemieckiego kodeksu cywilnego (BGB) zawiera ogólny zapis dotyczący wysokości transz, regulując roszczenia wykonawców z tytułu umów o dzieło lub umów o roboty budowlane.



Faktura końcowa wystawiana jest po zakończeniu projektu lub dostarczeniu wszystkich towarów.

dowlane. Zgodnie z nim wykonawca może domagać się od klienta płatności częściowej w wysokości wartości usługi, jaką zrealizował, którą jest mu on winien na podstawie zapisów w umowie.

Kiedy można wystawić fakturę częściową?

Jeśli chcesz wystawić fakturę częściową, musisz przestrzegać następujących zasad:

- Świadczona usługa częściowa musi być wolna od wad.

- Kwota częściowa musi być niższa niż uzgodniona kwota całkowita.
- Odpowiednie usługi muszą być opisane i rozliczone na fakturze częściowej.

Jeśli zrealizowane usługi nie są zgodne z umową, klient może odmówić zapłaty danej części kwoty. Zgodnie z niemieckim kodeksem cywilnym (BGB) ciężar dostarczenia dowodu wykonania umowy spoczywa na wykonawcy aż do momentu odbioru usług przez klienta.

Nie istnieją żadne regulacje ustawowe dotyczące minimalnej kwoty faktury częściowej. Jej wysokość zależy od indywidualnych ustaleń pomiędzy zleceniobiorcą a zleceniodawcą.

Tych błędów należy bezwzględnie unikać podczas wystawiania faktur częściowych

Przy wystawianiu faktur i administrowaniu nimi można popełnić wiele błędów. Zgodnie z niemieckimi procedurami dotyczącymi umów budowlanych (VOB) podczas wystawiania faktur częściowych w branży budowlanej należy również zadbać o szczegółową listę usług. Trzeba też wykazać podatek VAT oddzielnie dla każdej pozycji. Aby uniknąć omyłkowego przedstawienia wartości liczbowych, pominięcia numeru faktury lub podania nieprawidłowych stawek VAT, należy w miarę możliwości ograniczyć do minimum ręczne wprowadzanie danych. Zamiast tego warto skorzystać z oprogramowania do wystawiania faktur, w którym część informacji generowana jest automatycznie. Pomoże to w prawidłowym sporządzeniu faktury częściowej.

Rubryka jest tworzona przez Krzysztofa Świerca oraz firmę Smuda Consulting.

Zachęcamy również do odwiedzenia strony www.intertax24.com oraz www.smuda-consulting.com.



Zapytaj prawnika!

Skorzystaj z fachowej pomocy prawnej

Zakładowy fundusz świadczeń socjalnych (ZFŚS) mają obowiązek utworzyć m.in. pracodawcy, którzy według stanu na dzień 1 stycznia danego roku zatrudniają co najmniej 50 pracowników w przeliczeniu na pełne etaty. Pracodawcy, którzy zatrudniają co najmniej 20 i mniej niż 50 pracowników w przeliczeniu na pełne etaty, tworzą zakładowy fundusz świadczeń socjalnych na wniosek zakładowej organizacji związkowej.

Fundusz ten zasilany jest corocznym odpisem. 31 maja 2024 r. upływa termin na dokonanie wpłaty na wydzielony w tym celu rachunek bankowy pierwszej raty odpisu – pracodawcy zobowiązani do dokonywania odpisu powinni mieć to na uwadze.

Kto jest zobowiązany

Zobowiązani do tworzenia ZFŚS i przekazywania na konto funduszu odpisów w odpowiedniej wysokości są: pracodawcy zatrudniający co najmniej 50 pracowników w przeliczeniu na pełne etaty – według stanu na 1 stycznia danego roku; pracodawcy prowadzący działalność w formie jednostek budżetowych i samorządowych zakładów budżetowych – bez względu na liczbę zatrudnianych pracowników; pracodawcy, którzy zatrudniają więcej niż 20, ale mniej niż 50 pracowników (w przeliczeniu na pełne etaty na dzień 1 stycznia danego roku) tworzą ZFŚS na wniosek zakładowych organizacji związkowych; pracodawcy zatrudniający mniej niż 50 pracowników w przeliczeniu na pełne etaty (z wyjątkiem pracodawców prowadzących działalność w formie jednostek budżetowych i samorządowych zakładów budżetowych) mogą tworzyć fundusz do wysokości i na zasadach określonych w ustawie lub wypłacać świadczenie urlopowe.

Środki zgromadzone przez pracodawcę na rachunku ZFŚS przeznaczone są na działalność socjalną.

Wysokość przekazywanych odpisów w 2024 r.

W 2024 r. wysokość odpisu podstawowego na jednego pracownika uzależniona jest od kwoty stanowiącej odzwierciedlenie przeciętnego wynagrodzenia miesięcznego w gospodarce narodowej w drugim półroczu 2023 r. – czyli kwoty 6445,71 zł. Zgodnie z tym wysokość odpisów dokonywanych na jednego pracownika wynosi:

- odpis podstawowy: 37,5% – 2417,14 zł,
- odpis podwyższony (prace w szczególnych warunkach lub prace o szczególnym charakterze): 50% – 3222,86 zł,
- odpis dotyczący pracowników młodocianych w pierwszym roku nauki: 5% – 322,29 zł,
- odpis dotyczący pracowników młodocianych w drugim roku nauki: 6% – 386,74 zł,
- odpis dotyczący pracowników młodocianych w trzecim roku nauki: 7% – 451,20 zł.



Łukasz i Jarosław Kuczyński

Foto: Lucas Netter

Dodatkowo pracodawca może zwiększyć wysokość odpisu podstawowego o 6,25% przeciętnego wynagrodzenia miesięcznego na:

- każdego emeryta i rencistę uprawnionego do opieki socjalnej,
- każdą zatrudnioną osobę, w stosunku do której orzeczono znaczny lub umiarkowany stopień niepełnosprawności.

Podstawa naliczania odpisu

Podstawę naliczania odpisu na ZFŚS stanowi przeciętna planowana w danym roku kalendarzowym liczba zatrudnionych u pracodawcy, skorygowana w końcu roku do faktycznej przeciętnej liczby zatrudnionych, obejmująca pracowników zatrudnionych w pełnym i niepełnym wymiarze czasu pracy –

po przeliczeniu na pełny wymiar czasu pracy. Przy obliczaniu przeciętnej liczby zatrudnionych w danym roku kalendarzowym dodaje się przeciętne liczby zatrudnionych w poszczególnych miesiącach i otrzymaną sumę dzieli się przez 12.

Przeznaczenie środków z ZFŚS

Środki zgromadzone przez pracodawcę na rachunku funduszu przeznaczone

są na działalność socjalną pracodawcy, przez którą rozumie się: usługi świadczone przez pracodawców na rzecz różnych form wypoczynku; działalność kulturalno-oświatową; działalność sportowo-rekreacyjną; opiekę nad dziećmi w żłobkach, klubach dziecięcych, sprawowaną przez dziennego opiekuna lub nianię, w przedszkolach oraz innych formach wychowania przedszkolnego; udzielanie pomocy materialnej – rzeczowej lub finansowej; zwrotną lub bezzwrotną pomoc na cele mieszkaniowe na warunkach określonych umową.

Termin przekazania środków na ZFŚS

Środki na ZFŚS powinny być przekazane na rachunek bankowy wydzielony w tym celu do 30 września danego roku, z tym że w terminie do 31 maja należy przekazać kwotę stanowiącą co najmniej 75% równowartości odpisu na ZFŚS.

Ważne: Zgodnie z wyrokiem Sądu Najwyższego z 13 kwietnia 1999 r., sygn. I PKN 663/98, pracodawca, który nie przekazał w terminie odpisu na rachunek funduszu, nie ma obowiązku uiszczania odsetek od nieprzekazanej kwoty.

Administrowaniem środkami znajdującymi się na rachunku ZFŚS zajmuje się pracodawca. Środki niewykorzystane w danym roku przechodzą na rok następny.

Łukasz Kuczyński / K. Ś.

Kancelaria Radcy Prawnego Łukasz Kuczyński

ul. M. Konopnickiej 6, piętro III
45-004 Opole

www.kuczynski.legal

jaroslaw@kuczynski.legal

lukasz@kuczynski.legal

tel. 505983977, 505983976





Hallo Wirtschaft!

Witaj gospodarko!

Die Bedeutung der Wirtschaft ist immens und nimmt stetig zu! Denn sie ist zu einem Hebel für die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung geworden, zu einem Garanten für die Befriedigung materieller und geistiger Bedürfnisse. Sie verdient daher eine besondere Behandlung.

Znaczenie gospodarki w rozwoju regionów i państw jest olbrzymie i systematycznie rośnie! Dzieje się tak dlatego, że stała się ona dźwignią w podnoszeniu jakości życia ludności, gwarantem zaspokajania potrzeb materialnych i duchowych. Dlatego zasługuje na szczególne traktowanie.

Partnerem strony jest



smuda consulting®

Obsługa firm w Niemczech

- Lohnabrechnung
- Buchhaltung
- Betreuung

www.smuda-consulting.com

Wirtschaft: Auswirkungen des Klimawandels

Immer teurer in die Zukunft

Der Klimawandel wirkt sich auf unsere Einkäufe aus und hat – ob wir wollen oder nicht – längst Einfluss darauf, was in unserem Einkaufswagen landet und wie viel es kostet. Die Verbraucher müssen damit rechnen, dass sie bei ihrem großen Wocheneinkauf in Zukunft immer stärker von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sein werden.

„Es wird größere Schwankungen bei den Preisen und der Verfügbarkeit von bestimmten Lebensmitteln geben. Es wird Jahre geben, in denen es von bestimmten Produkten wie Avocados, Kakao, Kaffee, Mangos, Kokosnüssen, Papayas und Bananen weniger geben wird“, sagt der Agrarexperte Michael Berger von der Umweltorganisation WWF.

Bis zur Hälfte der Kaffeeanbauflächen könnte gefährdet sein

Für viele Produkte gibt es nur einen schmalen Gürtel auf der Welt, in dem die für den Anbau erforderlichen klimatischen Bedingungen herrschen. Infolge häufigerer extremer Wetterereignisse steigt seiner Meinung nach das Risiko von Ernteausfällen. Das macht es für die Handelsunternehmen schwieriger zu kalkulieren: „Unsicherheit und Verknappung führen zu höheren Preisen“, betont Michael Berger. Besonders anfällig sind nach Ansicht der Experten Monokulturen, also Flächen, auf denen über Jahre hinweg die gleichen Pflanzen angebaut werden. Extreme Wetterphänomene, Infektionen und Schädlinge haben dort leichtes Spiel und können einen großen Teil der Ernte vernichten. Michael Berger verweist auf Kakaoanbaugelände in Bolivien und Kolumbien, wo die Erträge in den vergangenen Jahren um 30 Prozent zurückgegangen sind. In einigen Plantagen wurde gar nichts geerntet. Aufgrund von Missernten, grassierenden Pflanzenkrankheiten und Wirbelstürmen ist auch Orangensaft in letzter Zeit zu einem knappen Gut geworden und sein Preis ist gestiegen. Auch die Kaffeebauern in aller Welt haben unter dem Klimawandel zu leiden. Analysen zufolge könnte die Hälfte der Anbauflächen der Pflanze bis 2050 gefährdet sein. Das Kaffeeunternehmen Tchibo rechnet deshalb mit einem Preisanstieg. Das Gleiche geschah kürzlich mit Olivenöl. In Spanien ist der Jahresertrag, der in den vergangenen Jahren im Durchschnitt bei rund 1,5 Millionen Tonnen lag, in der Saison 2022/2023 um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Der Grund dafür war die Dürre.

Melonenanbau in Deutschland

Stefanie Sabet – Präsidentin der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE) – sieht ebenfalls einen großen Einfluss des Klimas auf die Lebensmittelproduktion. Ihrer Meinung nach sind nicht mehr nur die Schwellenländer betroffen, sondern auch die

Infolge häufigerer extremer Wetterereignisse steigt das Risiko von Ernteausfällen.

einheimischen Kulturen müssen mit negativen Auswirkungen rechnen: „Es wird zu einer Umschichtung der Herkunftsländer kommen, aber ich bin überzeugt, dass trotzdem eine breite Palette an Lebensmitteln zur Verfügung stehen wird“, so Stefanie Sabet. Aufgrund des Klimas werde die Situation in einigen Anbaugeländen schwieriger sein, aber anderswo würden neue Kulturen entstehen, so Sabet: „Vor ein paar Jahren hätte niemand gedacht, dass wir an der Donau Soja oder in Deutschland Melonen anbauen können. Heute ist es möglich“, ergänzt Stefanie Sabet. Ein milderes Klima und längere Vegetationsphasen ermöglichen wiederum häufigere Ernten. Hoffnung machen Stefanie Sabet auch neue, hitzetolerantere Sorten, dank neuer Züchtungstechnologien, die direkt in das Genom der Pflanze eingreifen. Bewässerungssysteme, die in Dürreperioden eingesetzt werden, und bessere Prognosen helfen bei der Anpassung an das Klima und extreme Wetterereignisse, sagt sie: „Der Klimawandel lässt sich nicht aufhalten, aber wir haben einige Möglichkeiten, uns an seine Folgen anzupassen“, betonte die BVE-Chefin. Experten gehen nicht davon aus, dass einzelne Produkte ganz aus den Supermarktregalen verschwinden werden, aber die Verbraucher sind dennoch besorgt.

Jeder zweite Verbraucher besorgt

Laut einer YouGov-Umfrage ist jeder zweite Verbraucher entweder „sehr“ oder „eher“ besorgt darüber, dass bestimmte Lebensmittel wie Kakao, Kaffee oder bestimmte Gemüsesorten nicht mehr oder nur noch eingeschränkt erhältlich sein werden. Der Lebensmittel Einzelhandel versucht sicherzustellen, dass die Auswirkungen auf die Kunden so gering wie möglich sind: „Bei Obst und Gemüse prüft Rewe, welche Alternativen es für das jeweilige Anbauland gibt und versucht, die Risiken zu streuen“, sagte ein Unternehmenssprecher. Um die Abhängigkeit von Importen zu verringern, setzt Rewe seit einigen Jahren verstärkt auf das Wachstum seiner

regionalen Produkte. Je nach Region umfasst das saisonale Sortiment zwischen 50 und 190 verschiedene regionale Artikel. Auch Kaufland setzt nach eigenen Angaben immer mehr auf heimische Produktion und Regionalität. WWF-Experte Michael Berger hingegen sieht die Zukunft der Landwirtschaft vor allem in Diversifizierungssystemen wie dem Biolandbau. Der Biolandbau sei zwar arbeitsintensiver und bringe geringere Hektarerträge, dafür sei er aber anpassungsfähiger und widerstandsfähiger gegenüber dem Klimawandel. All dies bedeutet, dass es mehr Lebensmittel geben wird, aber sie werden teurer, „damit die höheren Produktionskosten gedeckt werden können“.

Gospodarka: Skutki zmiany klimatu – W przyszłości coraz drożej

Zmiana klimatu przekłada się na nasze zakupy i – czy tego chcemy, czy nie – już od dawna wpływa na to, co ładuje w naszym wózku i ile to kosztuje. Konsumenci muszą się liczyć z tym, że podczas dużych cotygodniowych zakupów w przyszłości coraz silniej będą się im dawać we znaki skutki zmiany klimatu.

– W przypadku niektórych rodzajów żywności będzie dochodziło do większych wahań pod względem cen i dostępności. Będą takie lata, w których będzie mniej określonych produktów, takich jak: awokado, kakao, kawa, mango, kokosy, papaje i banany – mówi ekspert z dziedziny rolnictwa Michael Berger z organizacji obrońców środowiska WWF.

Zagrożona może być nawet połowa obszarów uprawy kawy

W odniesieniu do wielu produktów jest na świecie tylko wąski pas, gdzie istnieją warunki klimatyczne niezbędne do uprawy. Wskutek częstszych skrajnych zjawisk pogodowych wzrasta zdaniem eksperta ryzyko nieurodzaju. Przez to przedsiębiorstwom handlowym trudniej jest kalkulować. – Niepewność i niedobory pociągają za sobą wzrost cen – podkreśla Michael Berger. Szczególnie wrażliwe są w opinii ekspertów monokultury – czyli powierzchnie, na których przez całe lata uprawia się takie same rośliny. Skrajne zjawiska pogodowe, infekcje i szkodniki mają tam ułatwione zadanie i mogą zniszczyć dużą część plonów. Michael Berger wskazuje na obszary uprawy kakao w Boliwii i Kolumbii, gdzie w minionych latach plony były niższe o 30%. Na niektórych plantacjach nie zebrano nic. Z powodu słabych zbiorów, grasującej choroby roślin i huraganów także sok pomarańczowy stał się ostatnio towarem deficytowym, a jego cena wzrosła. Wskutek zmiany klimatu na całym świecie ucielieli również hodowcy kawy. Według analiz



Neben anderen Unternehmen setzt auch Kaufland verstärkt auf heimische Produkte und Regionalität.

do 2050 r. może być zagrożona połowa obszarów uprawy tej rośliny. Kawowy koncern Tchibo przewiduje z tego powodu wzrost cen. Podobnie stało się ostatnio z oliwą z oliwek. W Hiszpanii roczne plony, które wynosiły w minionych latach średnio ok. 1,5 mln ton, spadły w sezonie 2022/2023 o ponad połowę. Przyczyną była susza.

Uprawa melonów w Niemczech

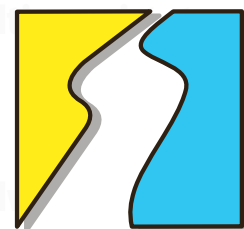
Również Stefanie Sabet, prezes Federalnego Zrzeszenia Niemieckiego Przemysłu Spożywczego (BVE), widzi duży wpływ klimatu na produkcję żywności. Dotyczy to jej zdaniem już nie tylko gospodarek wschodzących – z negatywnymi skutkami borykają się również rodzime uprawy. – Będą przetasowania w krajach pochodzenia, ale jestem przekonana, że uda się jednak udostępnić szeroki wachlarz produktów spożywczych – powiedziała Stefanie Sabet. Ze względu na klimat w przypadku niektórych obszarów upraw sytuacja będzie według niej trudniejsza, ale gdzie indziej pojawią się nowe. – Kilka lat temu nikt by nie pomyślał, że możemy uprawiać nad Dunajem soję, a w Niemczech melony. Dziś to możliwe – dodała prezes. Łagodniejszy klimat i dłuższe fazy wegetacji pozwalają zaś na częstsze zbiory. Źródłem nadziei są dla Stefanie Sabet również nowe gatunki, bardziej odporne na upał, powstające dzięki nowym technologiom hodowli, ingerującym bezpośrednio w genom roślin. Systemy nawadniające stosowane w okresach suszy i lepsze prognozy pomagają jej zdaniem adaptować się do klimatu i skrajnych zjawisk pogodowych. – Zmiany klimatu nie da się powstrzymać, ale mamy pewne możliwości przystosowania się

do jej następstw – podkreśliła szefowa BVE. Ekspersi nie przypuszczają, że poszczególne produkty całkowicie znikną z półek w supermarketach, ale konsumenci są mimo to zaniepokojeni.

Co drugi konsument zaniepokojony

Według sondażu firmy YouGov co drugi konsument jest albo „bardzo”, albo „raczej zaniepokojony”, że niektóre artykuły żywnościowe, jak np. kakao, kawa lub określone gatunki warzyw, przestaną być dostępne lub będą dostępne tylko w ograniczonym zakresie. Spożywczy handel detaliczny stara się o to, by skutki dla klientów były możliwie niewielkie. – W przypadku owoców i warzyw firma Rewe przygląda się, jakie są alternatywy dla danego kraju upraw, i dąży do dywersyfikacji ryzyka – mówi jeden z rzeczników przedsiębiorstwa. Aby zmniejszyć zależność od importu, Rewe stawia od kilku lat w coraz większym stopniu na wzrost znaczenia swoich produktów regionalnych. W zależności od regionu sezonowa paleta produktów obejmuje od 50 do 190 różnych artykułów regionalnych. Również Kaufland stawia według własnych informacji coraz bardziej na produkcję rodzimą i regionalność. Z kolei ekspert WWF Michael Berger widzi przyszłość upraw przede wszystkim w systemach dywersyfikujących, takich jak rolnictwo ekologiczne. Jest ono jego zdaniem wprawdzie bardziej pracochłonne i daje mniejsze plony z tej samej powierzchni, ale za to lepiej się adaptuje do zmiany klimatu i jest na nią odporniejsze. To wszystko sprawia, że żywności przybędzie, ale stanie się ona droższa, „aby można było pokryć wyższe koszty produkcji”.

K. Ś.





Rund um den deutschen Fußball

CL nicht für BVB

Borussia Dortmund hat zum zweiten Mal in ihrer Geschichte (erstmal 1997) den Triumph in der Champions League verpasst. Am vergangenen Samstag mussten die Schützlinge von Edin Terzić im Londoner Wembley zum zweiten Mal die Überlegenheit des Gegners anerkennen. Im Jahr 2013 verlor der BVB in der englischen Hauptstadt das CL-Finale gegen Bayern München (1:2) und letzte Woche gegen Real Madrid (0:2). Die erste Hälfte des Duells mit dem spanischen Meister gehörte dem Fünften der vergangenen Saison in der 1. Bundesliga, der klar besser war und zumindest mit einer 2:0-Führung hätte in die Pause gehen müssen. Allerdings fehlte es sowohl an Kaltblütigkeit als auch an Glück. Zunächst in der 21. Minute, als Adeyemi eine Eins-gegen-Eins-Situation mit Reals Torhüter Courtois nicht ausnutzen konnte. Und 120 Sekunden später gelangte Füllkrug in eine hervorragende Situation, doch nach seinem Schuss blieb der Ball am Pfosten des Madrider Tores hängen! Auch der Beginn der zweiten Halbzeit verlief gut für den BVB, der das Tor des favorisierten Real weiterhin ernsthaft bedrohte, doch nach etwa einer Stunde Spielzeit übernahm Real die Initiative, machte mächtig Druck und dokumentierte seinen Vorteil in der 74. Minute mit einem Kopfballtor von Carvajal nach einem Kroos-Pass. Durch die Führung ermutigt, spielten die Königlischen weiter nach vorne und erhöhten in der 83. Minute auf 2:0. Diesmal spielte Bellingham (ein ehemaliger BVB-Spieler) zu und Vinicius Junior köpfte den Ball ins Netz des deutschen Vereins und stellte damit den Endstand her. Es ist dennoch anzumerken, dass es ein ausgeglichenes Spiel war, was unter anderem durch die Tatsache belegt wird, dass beide Mannschaften jeweils 13 Torschüsse abgegeben haben und Dortmund bei den Eckstoßen sogar leicht überlegen war (9:8).

Er hat sich mit Bayer 04 Leverkusen geeinigt

Der neugekrönte Deutsche Meister und DFB-Pokalsieger Bayer 04 Leverkusen hat sich mit dem Kapitän des

spanischen Vereins FC Girona, Aleix García, geeinigt. Der Klub aus der BayArena will seine Dominanz auf deutschen Plätzen fortsetzen und hat deshalb auf dem Transfermarkt zugeschlagen, um den Kader weiter zu verstärken. Nach neuesten Informationen deutscher Medien könnte sich besagter Aleix García dem Team von Xabi Alonso anschließen. Bayer 04 Leverkusen soll sich bereits mit dem Spanier auf einen individuellen Vertrag geeinigt haben. Es ist erwähnenswert, dass die Verhandlungen zwischen den Vereinen begonnen haben, wobei die Katalanen 15 bis 20 Millionen Euro für ihren Spieler erwarten. Alles deutet also darauf hin, dass Aleix García in der 1. Bundesliga landen wird, denn eine solche Summe ist für Bayer 04 kein Problem. Der ehemalige spanische Nationalspieler hat in der abgelaufenen Saison der spanischen Primera División in 40 Spielen 3 Tore erzielt und 6 Assists gegeben. Der 26-Jährige trug zweifellos dazu bei, dass der FC Girona die Saison in der spanischen Primera División auf Platz 3 (!) beendete und sich damit für die Champions League in der nächsten Saison qualifizierte. Hinzugefügt sei, dass Aleix García als Kapitän der Mannschaft aus dem Estadi Montilivi fungiert und das Fachportal „Transfermarkt“ den zentralen Mittelfeldspieler auf rund 25 Millionen Euro schätzt.

Von Mailand nach München?

Der französische Nationalspieler Theo Hernández vom AC Mailand sucht eine neue Herausforderung und wartet auf ein Angebot des FC Bayern München, zu dem er gerne wechseln würde. Nach Angaben der L'Équipe verlangt der AC Mailand 80 Millionen Euro für den Spieler. Der Grund dafür ist, dass die Verantwortlichen des italienischen Klubs den Verteidiger nur ungern verkaufen und ihn lieber in ihrer Mannschaft behalten möchten, bei der er noch einen Vertrag für zwei weitere Spielzeiten hat. Jeder interessierte Verein muss daher mit einer hohen Ablösesumme rechnen. Das größte Interesse an den Diensten von Theo Hernández bekundet der bereits erwähnte FC Bayern München. Die



Timo Werner bleibt bei Tottenham London.

Foto: Steffen Proessdorf/Wikipedia

Bayern, die in der vergangenen Saison von Bayer 04 Leverkusen in der 1. Bundesliga entthront wurden, bemühten sich in den letzten Wochen um eine Einigung bei der Verpflichtung von Theo. Eine Einigung ist jedoch bisher nicht zustande gekommen, sodass sich die Situation in den nächsten Wochen des Transferfensters weiter entwickeln wird. Die Bayern scheinen in der Lage zu sein, sich eine solche Ausgabe zu leisten, aber vieles wird davon abhängen, was der neue Münchner Trainer Vincent Kompany zu diesem Transfer sagt. Die Verantwortlichen des Vereins haben dem Belgier einen Vertrag bis 2027 angeboten, sie setzen also große Hoffnungen und Vertrauen in ihn, was offen gesagt völlig unverständlich ist. Doch warten wir es ab.

Hummels' Optionen

Der Weltmeister von 2014, Mats Hummels, hat seinen zum Saisonende auslaufenden Vertrag bei Borussia

Dortmund noch nicht verlängert. In einem Interview mit der Bild-Zeitung verriet der Verteidiger, dass er drei Optionen für die Zukunft hat. Beim BVB bleiben, in die Rente gehen oder zu einem anderen Verein wechseln. Diese Entscheidung wird Mats Hummels in den kommenden Tagen treffen müssen, aber wie er in einem Interview mit der Bild-Zeitung sagte, ist die Rente die am wenigsten realistische Option: „In den USA zu spielen kommt nicht in Frage. Wenn ich den Verein wechsle, werde ich auf jeden Fall in Europa bleiben“, betonte der BVB-Innenverteidiger, zitiert von Fußball-Transfermarkt-Experte Fabrizio Romano. Der 35-Jährige hat in seiner Karriere die Farben von zwei Vereinen vertreten. Bei Bayern München begann er sein fußballerisches Abenteuer, doch erst bei Borussia Dortmund wurde er bekannt, für die er seit 2008 im Einsatz ist – mit einer kurzen Unterbrechung zwischen 2016 und 2019, als er wieder für die Bayern spielte. Insgesamt absol-

vierte er für den Verein aus dem Dortmunder Signal Iduna Park 508 Spiele, in denen er sogar 38 Tore erzielte. Mats Hummels wird beim BVB mit der glorreichen Ära Jürgen Klopp in Verbindung gebracht, als die Borussia zweimal die deutsche Meisterschaft gewann und 2013 das Champions-League-Finale erreichte. In den letzten Tagen hat Mats Hummels keinen Hehl daraus gemacht, dass er enttäuscht ist, nicht in die deutsche Nationalmannschaft für die Euro 2024 berufen worden zu sein, und hat klar unterstrichen, dass er zu den fünf besten Verteidigern des Landes gehört.

Einigung mit RB Leipzig

Tottenham London hat sich mit RB Leipzig über eine erneute Ausleihe von Timo Werner geeinigt. Der Vertrag enthält eine Kaufoption von 15 Millionen Euro. Der deutsche Stürmer hat die letzten sechs Monate auf Leihbasis bei Tottenham verbracht und dabei einen guten Eindruck hinterlassen, so dass die Verantwortlichen des Vereins beschlossen haben, mit ihm weiterzumachen. Der 28-Jährige wird also die gesamte nächste Saison in der englischen Premier League verbringen und am Ende der Spielzeit hat Tottenham dann die Möglichkeit, Timo Werner für 15 Millionen Euro zu kaufen. In dieser Summe sind eine mögliche Ablösesumme und eine einjährige Ausleihe enthalten. Während seines Aufenthalts in London wird das Gehalt des Fußballers vollständig vom englischen Verein übernommen. Timo Werner kam in der zweiten Hälfte der vergangenen Saison auf 14 Einsätze, in denen er 2 Tore erzielte und 3 Vorlagen gab. Es sollte jedoch hinzugefügt werden, dass Timo Werner keinen Platz in der deutschen Nationalmannschaft für die EM 2024 bekommen hat. Momentan ist der Zähler des Stürmers im Nationalteam bei 57 Einsätzen stehen geblieben, in denen er sich 24-mal in die Torschützenliste eingetragen hat. Timo Werner blickt unter anderem auf Einsätze beim Confederations Cup 2017, bei der WM 2018 und bei der EM 2020 zurück.

Krzysztof Świerc

Wokół niemieckiego futbolu

LM nie dla BVB

Nie udało się Borussia Dortmund drugi raz w swojej historii (pierwszy raz – 1997 r.) sięgnąć po triumf w Lidze Mistrzów. W minioną sobotę podopieczni Edina Terzicia po raz drugi na londyńskim Wembley musieli uznać wyższość rywala. W 2013 r. BVB w stolicy Anglii przegrało (1-2) wielki finał LM z Bayernem München, a w minionym tygodniu z Realem Madryt (0-2). Pierwsza połowa pojedynku z mistrzem Hiszpanii należała do 5. drużyny minionej sezonu 1. Bundesligi, która była zdecydowanie lepsza i na przerwę powinna schodzić, prowadząc co najmniej 2-0. Zabrakło jednak zarówno zimnej krwi, jak i szczęścia. Przede wszystkim w 21. min, kiedy Adeyemi nie wykorzystał sytuacji sam na sam z golkiprem Realu – Courtoisem. Natomiast 120 sek. później w znakomitej sytuacji znalazł się Füllkrug, ale po jego uderzeniu piłka zatrzymała się na słupku madryckiej bramki! Początek drugiej połowy też był udany dla BVB, nadal bardzo poważnie zagrażającego bramce faworyzowanego Realu, ale po ok. godzinie gry inicjatywę przejął Real, który mocno naciskał i swoją przewagę w 74. min udokumentował zdobyciem gola, którego po dośrodkowaniu Kroosa strzałem głową zdobył Cavajal. Zachęceni objęciem prowadzenia „Królewscy” nadal parli do przodu i w 83. min podwyższyli na 2-0. Tym razem zagrywał Bellingham (były zawodnik BVB), a do siatki niemieckiego klubu futbolówkę skierował Vinicius Junior i, jak się okazało, ustalił wynik zawodów. Warto jednak podkreślić, że był to wyrównany mecz, o czym świadczy m.in. fakt, że oba zespoły oddały na bramkę po 13 strzałach, a w rzutach różnych Dortmund był nawet minimalnie lepszy (9-8).

Dogadał się z Bayerem 04 Leverkusen

Nowo koronowany mistrz Niemiec i zdobywca Pucharu Niemiec Bayer 04 Leverkusen osiągnął porozumienie z kapitanem hiszpańskiego klubu FC Girona – Aleixem Garcíą. Klub z BayAreny chce kontynuować swoją dominację na niemieckich boiskach, dlatego ruszył na rynek transferowy, żeby jeszcze bardziej wzmocnić skład. Według najnowszych informacji niemieckich mediów do drużyny prowadzonej przez Xabięgo Alonso może dołączyć wspomniany Aleix García. Co więcej, Bayer 04 Leverkusen podobno osiągnął już porozumienie z hiszpańskim piłkarzem co do warunków kontraktu indywidualnego. Warto podkreślić, że negocjacje między klubami się rozpoczęły, a katalońska ekipa za swojego zawodnika oczekuje 15–20 mln euro. Wszystkie więc wskazują na to, że Aleix García wylądnie w 1. Bundeslidze, bo taka suma nie jest problemem dla Bayeru 04. Jednokrotny reprezentant Hiszpanii w 40 spotkaniach zakończonego sezonu hiszpańskiej Primera División strzelił 3 gole i zaliczył 6 asyst. 26-latek bez wątpienia przyczynił się do zajęcia przez FC Girona 3. miejsca (!) na mecie sezonu hiszpańskiej ekstraklasy i zakwalifikowania się tego zespołu do przyszłej edycji Ligi Mistrzów. Dodajmy, że Aleix García pełni rolę kapitana zespołu z Estadi Montilivi, a fachowy portal „Transfermarkt” wycenia środkowego pomocnika na ok. 25 mln euro.

Z Mediolanu do Münchenu?

Reprezentant Francji i zawodnik AC Milan Theo Hernandez ma ochotę na nowe wyzwanie i czeka na ruch Bayernu München, do którego chce się przenieść. Jak informuje L'Équipe, AC Milan żąda za tego zawodnika 80 mln euro. To efekt faktu, że władze włoskie-



Gdyby Karim Adeyemi w meczu z Realem Madryt był skuteczniejszy, być może Borussia Dortmund wygrałaby finał Ligi Mistrzów.

Foto: www.bild.de

go klubu dość niechętnie podchodzą do sprzedaży tego defensora i woleliby zatrzymać go w swojej drużynie, z którą ma kontrakt ważny jeszcze przez najbliższe dwa sezony. W związku z tym każdy zainteresowany klub będzie musiał się liczyć z pokaźnym wydatkiem. Największe zainteresowanie usługami Theo Hernandeza wyraża wspomniany Bayern München. Bawarczy, którzy w zeszłym sezonie 1. Bundesligi zostali zdetronizowani przez Bayer 04 Leverkusen, w ostatnich tygodniach próbowali osiągnąć porozumienie w sprawie podpisania kontraktu z zawodnikiem. Jednak do tej pory stronom nie udało się dogadać, co oznacza, że sytuacja rozwinię się w kolejnych tygodniach okna transferowego. Wydaje się, że Bayern stać na taki wydatek, ale wiele będzie zależało od tego, co na temat transferu powie nowy trener monachijczyków – Vincent Kompany. Władze klubu zaofiarowały Belgowi kontrakt do 2027 r., a więc wiąże z nim spore nadzieje i dargą go dużym zaufaniem, co, szczerze mówiąc, jest kompletnie niezrozumiałe, ale... Poczekajmy, zobaczymy.

Opcje Hummelsa

Mistrz świata z 2014 r. Mats Hummels wciąż nie przedłużył kontraktu z Borussia Dortmund, który wygaś z końcem tego sezonu. Obronca w rozmowie z gazetą „Bild” zdradził, że ma trzy opcje na przyszłość – pozostanie w BVB, emeryturę lub transfer do innego klubu. Tę decyzję Mats Hummels będzie musiał podjąć w najbliższych dniach, ale, jak powiedział w rozmowie z „Bildem”, emerytura to najmniej realna opcja. – Gra w USA nie wchodzi w grę. Jeśli zmienię klub, na pewno zostanę w Europie – podkreślił obrońca BVB cytowany przez eksperta od futbolowego rynku transferowego Fabrizio Romano. 35-letni środkowy obrońca podczas swojej kariery bronił barw dwóch klubów. Przygodę z futbolem rozpoczynał w Bayernie München, lecz na szerokie wody wypłynął dopiero w Borussia Dortmund, której barw broni od 2008 r. z krótką przerwą w latach 2016–2019, kiedy to zdecydował się na ponowne występy w ekipie Bayernu. Łącznie dla klubu z Signal Iduna Park w Dortmundzie uzbierał 508 meczów, w których strzelił aż 38 goli.

Mats Hummels w BVB kojarzony jest ze wspaniałą erą Jürgen Kloppe, kiedy Borussia dwukrotnie sięgnęła po mistrzostwo Niemiec oraz dotarła do finału Ligi Mistrzów w 2013 r. W ostatnich dniach Mats Hummels nie krył rozczarowania brakiem powołania do reprezentacji Niemiec na Euro 2024 i jasno podkreślił, że należy do wąskiego grona pięciu najlepszych obrońców w kraju.

Porozumienie z RB Leipzig

Londyński Tottenham osiągnął porozumienie z RB Leipzig w sprawie ponownego wypożyczenia Timo Wernera. W umowie znalazła się klauzula wykupu w wysokości 15 mln euro. Niemiecki napastnik ostatnie pół roku spędził na wypożyczeniu w Tottenhamie i zrobił dobre wrażenie na przestrzeni sześciu miesięcy, co sprawiło, że władze klubu podjęły decyzję o kontynuowaniu współpracy z nim. 28-latek cały przyszły sezon spędzi zatem w angielskiej Premier League, a po jego zakończeniu władze Tottenhamu będą mieć możliwość wykupu Timo Wernera za kwotę 15 mln euro. Powyższa kwota uwzględnia opłatę za ewentualny przyszły transfer oraz roczne wypożyczenie. Podczas pobytu w Londynie wynagrodzenie piłkarza będzie w pełni pokrywał angielski klub. Timo Werner w drugiej części minionego sezonu wystąpił w 14 meczach, w których strzelił 2 bramki i zaliczył 3 asysty. Należy jednak dodać, że zabrakło dla niego miejsca w kadrze reprezentacji Niemiec na Euro 2024. Na ten moment licznik napastnika w kadrze „Die Mannschaft” zatrzymał się na 57 występach, podczas których 24 razy wpisał się na listę strzelców. Timo Werner na swoim koncie ma występy podczas mistrzostw świata w 2018 r. oraz mistrzostw Europy w 2020 r.

Krzysztof Świerc

Handball: Die Saison 2023/24 der Handball-Bundesliga liegt hinter uns

Das grün-rote Kraftpaket

Wenn man auf die letzten Jahre zurückblickt, ist es kaum zu glauben, dass der SC Magdeburg erst zum dritten Mal die Bundesliga gewonnen hat. Die Mannschaft, die einst das Kraftpaket Ostdeutschlands war und Europapokale gewann, hatte einen langen Weg der Assimilation. Und es sieht so aus, als sei dieser auf beeindruckende Weise abgeschlossen worden, denn in nur einer Woche könnten die Sachsen die historische Vierfachkrone erringen.

In den letzten zehn Jahren wurde die Meisterschaft in der Bundesliga immer mit einem oder zwei Punkten Vorsprung gewonnen. Es gab auch zwei Spielzeiten, in denen die beiden führenden Mannschaften die gleiche Anzahl von Punkten hatten. Die einzige Ausnahme war die Saison 2021/22, als der SC Magdeburg einen Vorsprung von 6 Punkten auf den THW Kiel erreichte. In dieser Saison wiederholte der SCM dieses Ergebnis, dieses Mal vor den Füchsen Berlin. Fast die gesamte Saison über waren die „Grün-Roten“ klarer Tabellenführer, kassierten nur 2 Niederlagen und spielten 2-mal unentschieden.

Entschlossener Meister

Erstaunlich war jedoch, wie der Verein nach dem letzten Spiel reagierte. „Wir versuchen, die Feierlichkeiten auf ein Minimum zu beschränken. Wenn wir es übertreiben, wissen wir Profisportler, dass die Vorbereitung schwierig sein kann“, sagte Lukas Mertens, der linke Flügelspieler des Meisters, nach dem Spiel. Das ist aber auch nicht verwunderlich, denn in der Mannschaft denkt man schon weiter und nicht nur an das Final Four der Champions League. Nach dem letzten Spiel wurde viel über die Dopingsperre von Torhüter Nikola Portner gesprochen, aber es wurde auch gesagt, dass sein Platz von Andreas Wolff eingenommen werden soll. Die Meister wussten schon seit einiger Zeit, dass sie gewinnen würden, und so konnten sie das Feld einer Legende überlassen. Uwe Gensheimer beendete an diesem Tag seine Karriere. „Ich entschuldige mich für den Rahmen der Verabschiedung. Wenn ein so großer Mensch die Bühne verlässt, wünscht man ihm auch ein gutes Spiel“, sagte Magdeburgs Trainer Bennet Wiegert nach dem Sieg. Magdeburgs siegessichere Spieler ließen die Legende in der Schlussminute frei aufs Tor zulaufen und so sein 2438. und letztes Bundesliga-Tor seiner Karriere erzielen. „Das ist ein bisschen zu viel für mich. Ich weiß nicht, wie ich das verkraften soll. Deshalb war es für mich extrem wichtig, es noch einmal zu erleben. Ein letztes Mal“, sagte der Besitzer des „magischen Handgelenks“, der nun Sportdirektor bei den „Löwen“ wird, nach dem Spiel. Der Abschied des Linksaußen der Rhein-Neckar Löwen ist ein Symbol für gewisse Veränderungen. Die Löwen, die jahrelang in der deutschen und internationalen Spitze mitspielten, beendeten die Saison in der unteren Hälfte der Tabelle. Ebenfalls nicht auf dem Treppchen stand die beste Mannschaft des THW Kiel aller Zeiten. Vizemeister wurden erstmals die Füchse Berlin, die auch schon ein Europa-League- und ein Super-Globe-Finale hinter sich haben.

Die Besten der Welt

Die eben erwähnten Endspiele sind ein Beweis für die Stärke des deutschen Handballs. In der Bundesliga spielen nicht nur alle deutschen Nationalspieler (bis auf Andreas Wolff, aber auch das könnte sich ändern), sondern auch beste Spieler der Welt. Ein Blick auf die Tabelle der Torschützenkönige der Liga genügt. Erst auf Platz 10 findet sich ein deutscher Nationalspieler. Das liegt aber nicht an der Schwäche unserer Angreifer, sondern an der Stärke der Liga, die bei jeder repräsentativen Veranstaltung mit Dutzenden von Nationalspielern aufwarten kann. Über die Ergebnisse lässt sich nur schwer streiten, denn sie zeigen es schwarz auf weiß. Im Dezember gewann

Die besten Spieler der Welt spielen in der Bundesliga.

der SC Magdeburg beim Super Globe, dem Äquivalent zur Klub-Weltmeisterschaft, zum dritten Mal in Folge! Im Finale dieses Wettbewerbs schlugen sie den heutigen deutschen Vizemeister, die Füchse Berlin. Vor zwei Wochen hatten die Füchse die Möglichkeit, am Final Four der Europa League teilzunehmen. Vier deutsche Mannschaften nahmen an diesem Wettbewerb teil und nur die TSV Hannover-Burgdorf erreichte nicht das Viertelfinale. Die Bundesligisten belegten die ersten drei Plätze. Sieger wurde die SG Flensburg-Handewitt, der dritte Platz ging an die Rhein-Neckar Löwen. Und dann ist da noch der prestigeträchtigste Wettbewerb – die Champions League. In dieser Saison wurde Deutschland durch das Duo THW Kiel und SC Magdeburg vertreten. Beide Teams gewannen ihre Gruppen in überragender Manier. Der THW Kiel holte 22 von 28 möglichen Punkten, während der SC Magdeburg zwei „Zähler“ mehr hatte. Im Viertelfinale lieferten sich beide Mannschaften unglaubliche Kämpfe. Der THW besiegte Montpellier mit einem Tor Vorsprung im Viertelfinale mit Hin- und Rückspiel. Der SCM hingegen benötigte ein Elfmeterschießen, um die Mannschaft aus Kielce zu bezwingen.

Ein Fest in Köln

Nun wartet ein Handballfest in Köln auf sie und die Fans. Barcelona, das zuletzt im Elfmeterschießen gegen den SC Magdeburg verlor, erwartet den THW Kiel. Der SCM als Titelverteidiger hat mit Aalborg einen theoretisch etwas schwächeren Gegner, aber das sieht nur auf dem Papier so aus. Sollten die Grün-Roten erneut die Champions League gewinnen, wäre das ein einmaliger Vierfach-Erfolg, den es so noch nie gegeben hat. „Der SC Magdeburg ist derzeit die Nummer eins im Welt-handball. Für mich ist Magdeburg auch ein großer Favorit auf das Erreichen des Final Four der Champions League“, das sagt Bob Hanning, Geschäftsführer der Füchse Berlin, vor dem Turnier. Wir drücken beiden Bundesligisten die Daumen und hoffen auf eine Wiederholung von vor zehn Jahren, als wir ebenfalls ein innerdeutsches Finale hatten. Zurück zur Liga, bestätigte Frank Bohmann die Statistiken: „Fast 1,6 Millionen Zuschauer werden in den Hallen Platz nehmen. Und mit einer starken Arbeit auf den digitalen Plattformen und im Bereich der sozialen Medien bringen wir den Sport den jüngeren Generationen näher. Und die Situation der Vereine ist hervorragend“, resümiert der Liga-Chef die Saison. Bleibt zu hoffen, dass sich dieser Trend fortsetzt und die Liga auch in den kommenden Jahren ihre Position halten kann.

Piłka ręczna: Sezon 2023/24 Handball Bundesligi za nami – Zielono-czerwona potęga

Patrząc na ostatnie lata, aż trudno uwierzyć, że SC Magdeburg dopiero po raz trzeci wygrał Bundesligę. Ekipa, która była potęgą Wschodnich Niemiec i wygrywała w tamtych czasach europejskie puchary, miała długą drogę asymilacji. Wygląda na to, że została ona zakończona w efektywny sposób, bo już za tydzień ekipa z Saksonii może zdobyć historyczną poczwórną koronę.



Die Handballer des SC Magdeburg feiern den Gewinn der deutschen Meisterschaft.

Foto: www.bild.de

Przez ostatnią dekadę w Bundeslidze mistrzostwo wygrywano jednym bądź dwoma punktami. Zdarzyły się też dwa sezony, kiedy dwie pierwsze ekipy miały tyle samo punktów. Jedynym wyjątkiem był sezon 2021/2022, kiedy 6 „oczek” przewagi nad THW Kiel miał SC Magdeburg. W tym sezonie SCM powtórzyło ten wynik, wyprzedzając tym razem Füchse Berlin. Niemal przez cały sezon „zielono-czerwoni” byli zdecydowanym liderem, doznając tylko dwóch porażek i dwukrotnie remisując spotkania.

Zdecydowani mistrzowie

Niesamowite było jednak to, jak zareagowano w klubie po ostatnim meczu. – Staramy się ograniczyć uroczystości do minimum. Jeśli przesadzimy, to my, zawodowi sportowcy, wiemy, że przygotowania mogą być trudne – mówił po meczu Lukas Mertens, lewoskrzydłowy mistrza. Trudno się jednak dziwić, bo w drużynie już myślą do przodu, i to nie tylko o Final Four Ligi Mistrzów. Po ostatnim meczu dużo mówiło się o zawieszeniu za doping bramkarza Nikola Portnera, ale dodawano też, że jego miejsce ma wypełnić Andreas Wolff. Mistrzowie już od jakiegoś czasu wiedzieli o swojej wygranej, dlatego mogli oddać pole legendzie. W ten dzień karierę kończył Uwe Gensheimer. – Przepraszam za kontekst pożegnania. Kiedy tak wspaniała osoba schodzi ze sceny, życzy się jej również dobrej gry – mówił po wygranej trener Magdeburga Bennet Wiegert. Zawodnicy Magdeburga (przy pewnej wygranej) pozwolili w ostatniej minucie swobodnie pobiec legendzie w kierunku bramki i tym samym zdobyć 2438. i ostatniego gola w Bundeslidze w karierze. – To dla mnie trochę za dużo. Nie wiem, jak sobie z tym poradzę. To dlatego było dla mnie niezwykle ważne, aby przeżyć to jeszcze raz. Ostatni raz – mówił po meczu właściciel „magicznego nadgarstka”, który zostanie teraz dyrektorem sportowym „Lwów”. Odejście lewoskrzydłowego Rhein-Neckar Löwen jest symbolem pewnych zmian. „Lwy”, które przez lata były w niemieckiej i światowej czołówce, skończyły sezon w dolnej połowie tabeli. Poza ligowym podium była też najlepsza w historii ekipa THW Kiel. Wicemistrzostwo pierwsze w historii zdobyła ekipa Füchse Berlin, która ma za sobą także finał Ligi Europejskiej i Super Globe.

Najlepsi na świecie

Wspomniane przed chwilą finały są dowodem potęgi niemieckiego handballa. W Bundeslidze grają nie tylko wszyscy reprezentanci Niemiec (poza Andreasem Wolffem, choć i to może się zmienić), ale także najlepsi zawodnicy na świecie. Wystarczy rzut oka na tabelę najlepszych strzelców ligowych. Dopiero na 10. miejscu jest reprezentant Niemiec. Nie jest to jednak spowodowane słabością naszych napastników, a raczej siłą ligi, która na każdej imprezie repre-

zentacyjnej ma dziesiątki reprezentantów. Trudno dyskutować z wynikami, bo te pokazują to czarno na białym. W grudniu podczas rozgrywek Super Globe, będących odpowiednikiem Klubowych Mistrzostw Świata, SC Magdeburg zwyciężył trzeci raz z rzędu! W finale tych rozgrywek pokonał dzisiejszego wicemistrza Niemiec, Füchse Berlin. Dwa tygodnie temu „Lisy” miały okazję grać w Final Four Ligi Europy. W tych rozgrywkach brały udział cztery niemieckie ekipy i tylko TSV Hannover-Burgdorf nie dotarł do ćwierćfinału. Przedstawiciele Bundesligi zajęli trzy pierwsze miejsca. Zwyciężyła bowiem ekipa SG Flensburg-Handewitt, a trzecie miejsce zajęło Rhein-Neckar Löwen. No i pozostają jeszcze te najbardziej presti-

żowe rozgrywki – Liga Mistrzów. W tym sezonie reprezentował duet THW Kiel i SC Magdeburg. Obie ekipy wygrały swoje grupy w znakomitym stylu. THW Kiel zdobył 22 na 28 możliwych punktów, a SC Magdeburg dwa „oczka” więcej. W ćwierćfinale obie ekipy stoczyły niesamowite boje. THW pokonało w dwumeczu jedną bramką Montpellier. Z kolei SCM potrzebowało rzutów karnych, by przejść ekipę z Kiel.

Święto w Köln

Teraz przed nimi i kibicami święto piłki ręcznej w Köln. Na THW Kiel czeka Barcelona, która ostatnio na tym etapie przegrała z SC Magdeburg po karnych. Broniące tytułu SCM ma teoretycznie nieco słabszego rywala, Aalborg, ale tak wygląda to tylko na papierze. Jeżeli „zielono-czerwoni” znów wygrają Ligę Mistrzów, to będą mogli się pochwalić wyjątkową poczwórną koroną, sukcesem niespotykanym. – SC Magdeburg jest obecnie liderem światowej piłki ręcznej. Dla mnie Magdeburg jest także wielkim faworytem do finałowej czwórki Ligi Mistrzów – tak przed turniejem mówi Bob Hanning, dyrektor zarządzający Füchse Berlin. My kibicujemy obu ekipom z Bundesligi i liczymy na powtórkę sprzed 10 lat, kiedy również mieliśmy wewnątrzniemiecki finał. A wracając do ligi – Frank Bohmann potwierdził dane statystyczne. – Na halach będzie zasiadało prawie 1,6 mln widzów. Dzięki silnej pracy na platformach cyfrowych i w obszarze mediów społecznościowych przybliżamy sport młodym pokoleniom. A sytuacja klubów jest znakomita – podsumowuje sezon szef ligi. Oby ten trend został podtrzymany, a pozycja ligi niezachwiana na lata.

Florian Wallenbroom

Bundesliga 2023/24				
Platz	Verein	S-U-N	Tore	Punkte
Msc.	Klub	Z-R-P	Bramki	Pkt
1	SC Magdeburg	30-2-2	1135-927	62
2	Füchse Berlin	26-4-4	1107-996	56
3	SG Flensburg-Handewitt	23-4-7	1107-981	50
4	THW Kiel	22-3-9	1089-987	47
5	MT Melsungen	20-4-10	973-935	44
6	VfL Gummersbach	20-3-11	1060-1020	43
7	TSV Hannover-Burgdorf	17-5-12	1000-994	39
8	SC DHfK Leipzig	15-3-16	995-978	33
9	HSV Hamburg	13-4-17	1013-1077	30
10	TBV Lemgo	12-4-18	978-978	28
11	TV Bittenfeld	12-2-20	996-1048	26
12	Rhein-Neckar Löwen	12-2-20	961-1022	26
13	HSG Wetzlar	12-2-20	924-999	26
14	ThSV Eisenach	11-2-21	951-1012	24
15	Frisch Auf Göppingen	10-3-21	965-1019	23
16	HC Erlangen	10-2-22	901-972	22
17	Bergischer HC	9-2-23	965-1047	20
18	HBW Balingen-Weilstetten	5-3-26	903-1031	13

Beste Torschützen					
Najlepsi strzelcy					
Platz	Spieler	Verein	Tore	Wurfe	Effizienz
Msc.	Zawodnik	Klub	Gole	Rzuty	Skuteczność
1	Manuel Zehnder (Schweiz)	ThSV Eisenach	277	462	60,00%
2	Mathias Gidsel (Dänemark)	Füchse Berlin	263	362	73,00%
3	Ómar Ingi Magnússon (Island)	SC Magdeburg	239	342	70,00%
4	Lasse Andersson (Dänemark)	Füchse Berlin	209	372	56,00%
5	Casper Ulrich Mortensen (Dänemark)	HSV Hamburg	203	299	68,00%
6	Viggó Kristjánsson (Island)	SC DHfK Leipzig	200	301	66,00%
7	Hans Lindberg (Dänemark)	Füchse Berlin	198	243	81,00%
8	Emil Jakobsen (Dänemark)	SG Flensburg-Handewitt	197	272	72,00%
9	Domen Novak (Słowenia)	HSG Wetzlar	183	248	74,00%
10	Kai Häfner	TV Bittenfeld	179	332	54,00%



Konkurs z Bundesliga XXVI edycja

Ostania prosta

Pytania teoretyczne zwykle nie sprawiają naszym grającym poważniejszych problemów. Tym razem jednak trochę ich było, co można zrzucić na zbyt dużą pewność siebie wielu grających. Między innymi spore grono uczestników naszego konkursu nawet nie zająrzało do końcowej tabeli 2. Bundesligi, z której jasno wynika, że Holstein Kiel w sezonie 2024/2025 będzie występować w 1. Bundeslidze!

Poza tym znaleźli się też tacy zawodnicy, którzy uznali, że mistrz Niemiec – Bayer 04 Leverkusen – poniósł w minionym sezonie niemieckiej ekstraklasy jedną porażkę. To błąd! Owszem, podopieczni Xabiiego Alonso schodzili pokonani raz na 53 rozegrane przez siebie spotkania w rozgrywkach 2023/2024, ale było to tylko i wyłącznie w finale Ligi Europy z Atalantą Bergamo. Natomiast w meczach o punkty niemieckiej eks-



Rafał Kempa (w środku, w towarzystwie Henryka Olska, właściciela firmy APN, oraz dyrektora biura VdG Joanny Hassy) w minionej edycji zajął drugie miejsce, ale w bieżącej jest bliski pierwszego zwycięstwa w historii swoich występów.

Foto: L. Netter

traklasy nie ulegli ani razu. Taki błąd popełnił w przedostatniej serii bieżącej edycji Konkursu z Bundesligą Grzegorz Załoga z Opola. Kosztowało go to utratę drugiego miejsca w klasyfikacji łącznej na rzecz Jerzego Maurera. Efekt jest taki, że na rundę przed końcem zmagania traci

do wicelidera 3 punkty i bardzo, bardzo trudno mu będzie w ostatniej serii odrobić straty, ale oczywiście szanse wciąż ma.

Ba, nie brakowało też takich, którzy nie zajął do powołań selekcjonera reprezentacji Niemiec Juliana Nagelsmana na najbliższe mistrzostwa Europy. W efekcie uznali, że Serge Gnabry zagra na tym turnieju, bo przecież przez ostatnie lata był etatowym kadrowiczem. Tak jednak nie jest. Nie zobaczymy tego piłkarza na Euro 2024, a każdy, kto tego nie wiedział, automatycznie stracił aż 8 punktów!

Jeżeli chodzi o lidera „generalki” Rafała Kempę, to wszystko wskazuje na to, że dowiezie swoją przewagę do końca zmagania, choć teoretycznie może jeszcze spaść z fotela lidera. Dlaczego? Jeśli w ostatniej serii spotkań prawidłowo odpowie się na wszystkie pytania, można

zgarnąć 37 punktów plus bonus APN – 30 punktów. Jest zatem możliwość „ustrzelenia” łącznie aż 67 oczek, a lider ma nad wiceliderem przewagę aż lub tylko 29 punktów. Są to teoretyczne spekulacje, o których musimy poinform-

ować, choć tak stać się nie musi, bo Rafał Kempa znakomicie gra w tej edycji i wiemy, że posiada olbrzymią wiedzę, przez co procent możliwości popełnienia przez niego błędu jest niewielki.

Krzysztof Świerc

Czołówka klasyfikacji osiemnastej rundy

1. Zbigniew Rudzki	Wrocław	15	16. Sebastian Parcej	Tarnowskie Góry	13
2. Jerzy Szygula	Rybnik	15	17. Tomasz Rudnicki	Wrocław	13
3. Tomasz Smolik	Częstochowa	15	18. Bożena Wandzik	Katowice	13
4. Bohdan Skórzewski	Oleśnica	15	19. Tomasz Pietrzak	Mikolów	13
5. Waldemar Jaskot	Tychy	15	20. Grzegorz Załoga	Opole	11
6. Rafał Kempa	Opole	15	21. Roland Czernia	Mysłowice	11
7. Dariusz Kopczyński	Bielsko-Biała	15	22. Janusz Lewicki	Wałbrzych	11
8. Jerzy Maurer	Nakło	15	23. Wojciech Dankowski	Będzin	11
9. Łukasz Pawlik	Siemianowice Śl.	15	24. Tomasz Ciesielski	Czeladź	11
10. Arkadiusz Bednarz	Wrocław	15	25. Sebastian Szumny	Opole	11
11. Dariusz Pietruszka	Wodzisław Śl.	15	26. Jan Kieloch	Katowice	7
12. Tomasz Pietrón	Dąbrowa Górnicza	15	27. Tomasz Karaś	Kędzierzyn-Koźle	7
13. Tomasz Sordoń	Jastrzębie-Zdrój	15	28. Wolfgang Kowalski	Ruda Śl.	7
14. Łukasz Malczewski	Zabrze	13	29. Magdalena Szymczyńska	Opole	7
15. Andrzej Kula	Pyskowitz	13	30. Robert Podolak	Bieruń	7

Czołówka klasyfikacji po osiemnastu rundach

1. Rafał Kempa	Opole	390	16. Roland Czernia	Mysłowice	225
2. Jerzy Maurer	Nakło	361	17. Dariusz Pietruszka	Wodzisław Śl.	219
3. Grzegorz Załoga	Opole	358	18. Tomasz Karaś	Kędzierzyn-Koźle	207
4. Jan Kieloch	Katowice	348	19. Tomasz Pietrón	Dąbrowa Górnicza	206
5. Łukasz Malczewski	Zabrze	347	20. Tomasz Pietrzak	Mikolów	201
6. Zbigniew Rudzki	Wrocław	330	21. Tomasz Rudnicki	Wrocław	185
7. Waldemar Jaskot	Tychy	301	22. Janusz Lewicki	Wałbrzych	178
8. Jerzy Szygula	Rybnik	299	23. Sebastian Szumny	Opole	172
9. Antoni Szymanek	Gliwice	298	24. Łukasz Pawlik	Siemianowice Śl.	168
10. Tomasz Smolik	Częstochowa	284	25. Tomasz Sordoń	Jastrzębie-Zdrój	161
11. Arkadiusz Bednarz	Wrocław	275	26. Magdalena Szymczyńska	Opole	156
12. Sebastian Parcej	Tarnowskie Góry	264	27. Wojciech Dankowski	Będzin	143
13. Bożena Wandzik	Katowice	258	28. Andrzej Kula	Pyskowitz	141
14. Dariusz Kopczyński	Bielsko-Biała	248	29. Bohdan Skórzewski	Oleśnica	129
15. Wolfgang Kowalski	Ruda Śl.	236	30. Tomasz Ciesielski	Czeladź	121

Projekt i realizacja konkursu: Krzysztof Świerc

NIEMIECKA FIRMA APN
Personal Service GmbH

W PRODUKCJI, LOGISTYCE ORAZ DLA FACHOWCÓW

Niemiecka umowa o pracę
Darmowe zakwaterowanie w Niemczech
Wysokie wynagrodzenie z należnymi dodatkami
Urlaubsgeld, Rentenversicherung
Transport do Niemiec

Informacje pod nr telefonu
+48 532 774 996 lub +49 491 9285 412

Sudentenvorland Über den Dächern von Zobten

Eine romantische Erinnerung

Das Massiv des Zobtenberges ist das Modellbeispiel dafür, wofür das Sudentenvorland ohnehin bekannt ist. Auf jedem Schritt kann man hier etwas Interessantes erforschen, wofür mehrere Besuche nötig sind.

Unsere Wanderung beginnt diesmal im Stadtzentrum von Zobten (Sobótka). Die Stadt ist problemlos mit Bus oder Auto zu erreichen, was aus Breslau (Wrocław) zwischen 40 und 60 Minuten in Anspruch nehmen sollte. Seit zwei Jahren ist auch die Anreise mit dem Zug wieder möglich, da die historische Bahnlinie von Breslau nach Schwidnitz (Świdnica) wieder in Betrieb genommen wurde. Mehrere Parkmöglichkeiten bestehen am Ring sowie in der unmittelbaren Umgebung des Kommunalfriedhofs. Beide Standorte sind nur wenige Minuten voneinander entfernt.

Zwischen Altertum und Neuzeit

Das historische Stadtzentrum bietet gleich mehrere Sehenswürdigkeiten, die einen Blick wert sind. Dabei sind neben der Architektur, die hauptsächlich aus der Neuzeit stammt, immer wieder Erinnerungen an die altertümlichen Wurzeln der Umgebung zu entdecken. So befindet sich neben der spätgotischen Annakirche, die größtenteils im Jahre 1500 errichtet wurde, die Granitskulptur „Pilz“, die wahrscheinlich um das 5. Jahrhundert entstand. Am Ring stehen das Rathaus aus dem 19. Jahrhundert und die Jakobskirche aus dem Jahre 1739. Dazwischen befinden sich ein Modell der Stadt und eine Miniatur des Zobtenbergmassivs. Steinbänke erinnern an historische Kultfiguren, von denen mehrere in der Umgebung gefunden wurden. Sehenswert ist unter anderem auch das alte Ordenshaus aus dem Jahre 1568, in dem sich heute das Zobtenberger Museum befindet. Wie in vielen historischen Städten ist es empfehlenswert, dem Ort



Die spätgotische Annakirche gehört zu den ältesten Sehenswürdigkeiten in Zobten.

Foto: Łukasz Malkusz

ein bisschen Zeit zu widmen, um auf eigene Faust die Gassen zu erforschen.

Rund um den Engelsberg

Aus der Stadtmittte führt uns der blaue Wanderweg heraus. Diesem folgen wir jedoch nur zehn Minuten, bevor wir nach links abbiegen und der gelben

Route folgen. Innerhalb einer halben Stunde verlassen wir den Ort und betreten die Wälder auf den Hängen des Engelsbergs. Es handelt sich um einen der kleineren Gipfel des Massivs. In der Vergangenheit wurden hier Teile eines Kultwalls entdeckt, jedoch nie ausreichend untersucht und datiert.

Mit 318 Metern bietet die mit Bäumen bewachsene Spitze keine Aussichten. Dafür spazieren wir am ihren Osthang über eine Wiese, die uns einen Blick hinein nach Zobten werfen lässt.

Nach einer weiteren halben Stunde kommen wir in die Nähe des Blücherbruchs. Um ihn zu erreichen, müssen wir den Wanderweg kurz verlassen und einen Abstecher nach rechts machen, der Weg ist dabei gut markiert. Im 19. Jahrhundert entstand hier ein Steinbruch, in dem Granit gefördert wurde. Nachdem er außer Betrieb gesetzt wurde, richtete man ein Amphitheater ein. 1926 wurde der Zobtener Theaterverein gegründet, der im sogenannten Waldtheater regelmäßig Stücke aufführte. Die Bühne wurde jedoch in den Sechzigern aufgegeben und mit der Zeit durch die Vegetation bedeckt. Heute ist diese Ecke nur eine romantische Erinnerung an vergangene Zeiten.

Fortsetzung folgt
Łukasz Malkusz

WOCHENBLATT.pl

Impressum (Stopka redakcyjna)

Die Herausgabe der Zeitung ist dank finanzieller Förderung des Ministeriums für Inneres und Verwaltung sowie des Auswärtigen Amts mittels des Instituts für Auslandsbeziehungen möglich.



Zrealizowano dzięki dotacji Ministerstwa Spraw Wewnętrznych i Administracji i (za pośrednictwem Instytutu Stosunków Kulturalnych z Zagranicą) Ministerstwa Spraw Zagranicznych Republiki Federalnej Niemiec.

Redaktionsanschrift/adres redakcji: ul. Juliusza Słowackiego 10, 45-364 Opole, **E-Mail:** media@vdg.pl

Amtierender Chefredakteur/Pełniący obowiązki redaktora naczelnego: Krzysztof Świerc

Redaktion/redakcja: Anna Durecka: Schlesien/Śląsk, Allerlei/Różności, Aus den Regionen/Z regionów; Krzysztof Świerc: Sport, Wirtschaft/Gospodarka, Politik/Polityka

Übersetzung/łumaczenia: Andrzej Szypulski

Korrektur/korekta: Jeremias, Renata Żemojcin

Verlagssekretariat, Vertrieb, Marketing/sekretariat wydawnictwa, sprzedaż, marketing: reklama@wochenblatt.pl

Onlineredaktion/redakcja strony www:

Manuela Leibig

Homepage/stroga internetowa: www.wochenblatt.pl

Herausgeber/wydawca: Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce, ul. Słowackiego 10, 45-364 Opole

Nr indeksu 368202

Satz/skład komputerowy: LARES – Mateusz Joschko

Druck/druk: Polska Press Sp. z o.o., Oddział Poligrafia, Drukarnia w Sosnowcu

Auflage/nakład: 3.600

Kontakt: Redaktionsbüro/biuro redakcji:

Tel./Fax +48 77 45 46 556

Abonnement/prenumerata: Redakcja/redakcja, Poczta Polska SA, Ruch SA, www.prenumerata.ruch.com.pl;

Tel. 22 693 70 00

Konto bankowe: ING Bank Śląski, 88 1050 1504 1000 0024 3720 8073

Bankverbindung: ING Bank Śląski, IBAN: PL88 1050 1504 1000 0024 3720 8073, SWIFT Code (BIC) INGBPLPW

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften und Leserbriefe sinngemäß zu kürzen. Die Redaktion haftet nicht für den Inhalt der Anzeigen. / Zastrzegamy sobie prawo skracania nadesłanych tekstów; materiałów niezamówionych nie zwracamy. Redakcja nie odpowiada za treść ogłoszeń.

Publikacja wyraża jedynie poglądy autora/ów i nie może być utożsamiana z oficjalnym stanowiskiem Ministra Spraw Wewnętrznych i Administracji.

Die Publikation gibt lediglich die Ansichten des Autors/der Autoren wieder und darf nicht als offizielle Meinung des Ministers des Inneren und der Verwaltung verstanden werden.